



JOURNAL

Nr. 37 · 02/2014 · 3,50 €



AST 2014
Infos + Spielplan

Elias Harris

Forward zurück in Deutschland



TONY PARKER I
TP9
 QUICKNESS

GRADIENT dual
 I CAN PLAY
 www.peaksport.net



Liebe Leserinnen und Leser,

alles neu macht der ... Februar! Zumindest beim DBB-Journal, das, wie Sie unschwer erkennen können, ein gründliches Relaunch erfahren hat. Wir haben ordentlich durchgelüftet, die Seiten größer gemacht, die Schrift geändert, mehr Weiß ins Heft gelassen und die Gestaltung an vielen Stellen modernisiert. Das neue DBB-Journal ist nun deutlich lesbarer und ansprechender für die Augen geworden. Mit vielen wichtigen Tipps versorgt haben uns bei diesem Relaunch die Kolleg/innen von **BurdaCreative**, bei denen wir zu einem Workshop zu Gast sein konnten. Ein herzlicher Dank geht nach München!

Nun aber muss das neue Heft natürlich Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, gefallen. Daher würden wir uns über Feedback jeglicher Art sehr freuen. Einfach eine E-Mail an dbb-journal@basketball-bund.de schreiben, wir nehmen uns Ihre Hinweise zu Herzen!

Zuletzt hat es bezüglich der **Wildcard-Vergabe** der FIBA für die Herren-WM großen Wirbel gegeben. Der DBB hat sich nach Kenntniserlangung über die Art des Verfahrens und die finanziellen Rahmenbedingungen und nach Rücksprache im gesamten DBB-Präsidium aus dem Bewerbungsverfahren zurückgezogen. Es gab nur diese eine mögliche Entscheidung, anderes hätte sich der DBB gegenüber seinen Partnern und gegenüber der gesamten deutschen Basketballfamilie gar nicht erlauben können. Stattdessen blicken wir nun auf die **EM-Qualifikation**, die uns im kommenden Sommer Spiele gegen Polen, Österreich und Luxemburg beschert. Einen ersten Ausblick auf die Spiele finden Sie in diesem Heft.

Einen Schwerpunkt in der aktuellen Ausgabe nimmt die Vorschau auf das **27. Albert Schweitzer Turnier** vom 19.-26. April 2014 in Mannheim und Viernheim ein. Wieder kommen U18-Teams aus der ganzen Welt zum AST, dazu viele der besten Mannschaften Europas. Der Ticketverkauf läuft auf Hochtouren. Sichern Sie sich Ihre Tickets, Sie werden es nicht bereuen!

Ama Degbeon und **Elias Harris** heißen die Protagonisten, mit denen wir ausführliche Interviews geführt haben. Außerdem blicken wir auf das **NBBL Allstar Game 2014** sowie auf eine erfolgreiche Turnierteilnahme der U16-Jungen in der Türkei zurück. Das Ganze gespickt mit weiteren Texten und bekannten Rubriken. Es geht mit Riesenschritten dem Basketballsommer 2014 entgegen. Wir freuen uns darauf und würden Sie gerne mitnehmen!

Herzliche Grüße

IMPRESSUM

Das DBB-Journal erscheint zweimonatlich.

Herausgeber:
 Deutscher Basketball Bund

Chefredakteur
 Christoph Büker (bü)

Chef vom Dienst, stellv. Chefredakteur
 Marc Grospitz (mg)

Redaktion
 Thorsten Jordan (tj), Elisabeth Kozlowski (ek), Frederik Koch (fk), Niels Altenmüller (na)

Redaktionsanschrift:
 DBB-Journal, c/o Deutscher Basketball Bund, Schwanenstraße 6-10, 58089 Hagen
 E-Mail: dbbjournal@basketball-bund.de

Produktion:
 maGro-verlag
 Römerallee 63, 53909 Zülpich.
 Telefon 02252-8 30 00
 E-Mail: info@magro.de
www.magro.de

Anzeigen:
 BWA GmbH
 Marketinggesellschaft des Deutschen Basketball Bundes
 Susanna Stockey, Tel. 02331-33 28 53
 E-Mail: stockey@bwa-basketball.com

Gestaltung, Layout:
 Dirk Klotz

Druck:
 Druck Center Meckenheim GmbH
 Werner-von-Siemens-Straße 13
 53340 Meckenheim
www.druckcenter.de

Bezugspreis:
 Für Abonnenten jährlich Euro 19,80 inkl. Versandkosten, ab sechs Abonnements Euro 17,80. Einzelhefte Euro 3,50 zzgl. 1 Euro Porto. Kündigungen des Abonnements nur schriftlich und mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Urheberrechtlicher Hinweis:
 Das DBB-Journal sowie alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Titelfoto: Elias Harris beim Fototermin in Bamberg · Foto: Büker



TOP-THEMEN

Elias Harris: Durch und durch Deutsch

Er ist wieder da! Nach vierjähriger Basketball-Abstinenz ist Nationalspieler Elias Harris (vorerst) wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Grund genug für das DBB-Journal, ihn zu treffen und nach seinen Plänen zu befragen.

Lesen Sie das Gespräch auf den Seiten 8 bis 13

AST 2014: Spannung und Vorfreude

Alle (zwei) Jahre wieder, kommt das Albert Schweitzer Turnier! Nur noch wenige Wochen sind es, bis sich die U18-Basketball-Elite der Jungen in Mannheim und Viernheim trifft.

Das DBB-Journal blickt voraus: Seite 14 bis 21

Ama Degbeon: Nachwuchstalent

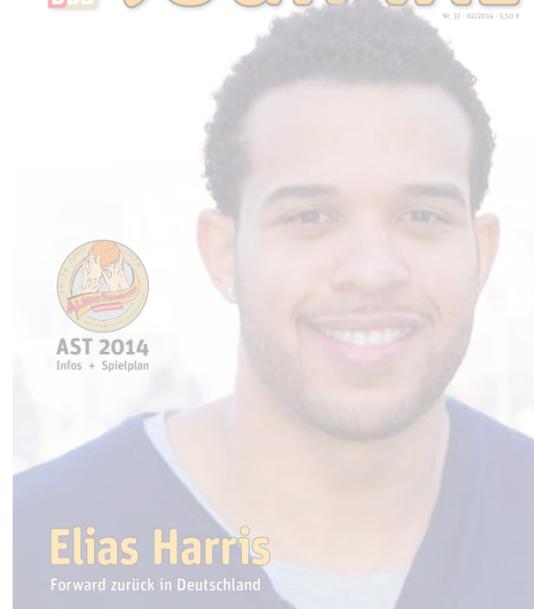
Sie ist ein Paradebeispiel dafür, wie man an einem DBB-Stützpunkt von den dortigen Angeboten profitieren kann. Und zwar im Basketball und in der Schule! Mit 17 hat sie in der A-Nationalmannschaft der Damen debütiert und blickt auf eine möglicherweise große Karriere voraus.

Die Story mit und über Ama Degbeon finden Sie auf den Seiten 22 bis 25

Unsere Themenauswahl für Sie

INHALTSVERZEICHNIS

- 6 Nicht unwichtig
- 8 **Elias Harris: Durch und durch Deutsch**
- 14 **AST 2014 verspricht große Spannung**
- 21 AST: Spielplan
- 22 **Interview: Ama Degbeon**
- 26 DBB-Nachwuchs
- 28 Talente mit Perspektive
- 30 NBBL Allstar Game
- 32 **Interview: Leonie Schütter**
- 33 WNBL
- 34 NBBL/JBBL
- 35 DBB-Haus
- 36 Fanclub
- 37 Nachgefragt bei: Kostja Mushidi
- 38 Rollstuhl-Basketball
- 40 Termine
- 41 Experten meinen: Sascha Bander mann
- 42 Zu guter Letzt



EM-Qualifikation

Machbare Gruppe für DBB-Herren



Viel jubeln möchten die DBB-Herren auch in der EM-Qualifikation diesen Sommer. Foto: DBB/Camera 4

Nach dem Rückzug aus dem Wild Card-Verfahren für die WM 2014 in Spanien war die deutsche Herren-Nationalmannschaft bei der Auslosung zur Qualifikation für die EuroBasket 2015 in der Ukraine mit im ersten Topf. Die Auslosung in Barcelona ergab eine gemeinsame Gruppe mit Polen, Österreich und Luxemburg. Insgesamt wurden sieben Gruppen ausgelost. Die Gruppenersten und die sechs besten Gruppenzweiten qualifizieren sich für die kontinentalen Titelkämpfe.

DBB-Präsident Ingo Weiss macht klar: „Die EM-Qualifikation hat einen sehr hohen Stellenwert für uns. Sie ermöglicht unseren zahlreichen Basketballfans, die deutsche Mannschaft in wichtigen Pflichtspielen im eigenen Land zu besuchen und zu unterstützen. Gerne denke ich diesbezüglich an die tollen Spiele der EM-Qualifikation im Jahr 2012 zurück, als nicht zuletzt das Publikum in den Hallen unser Team zur EM in Slowenien gebracht hat. Mit dem Auslosungsergebnis können wir sicher zufrieden sein, es sind attraktive, aber auch schlagbare Gegner.“

Bundestrainer Frank Menz zeigte sich zufrieden mit der Auslosung: „Die Gruppe lässt uns alle Chancen, auch wenn es sicherlich keine leichte Aufgabe wird. Polen ist ein attraktiver und starker Gegner, da wird das erste Spiel schon richtungsweisend

sein. Österreich darf man im internationalen Basketball nicht mehr unterschätzen, Luxemburg wiederum darf für unsere Mannschaft kein Problem sein. Es hätte uns härter treffen können und wir gehen voller Zuversicht in die Qualifikation.“

Auch DBB-Sportdirektor Peter Radegast kann mit der Gruppe leben: „Wir werden gut vorbereitet sein und den deutschen Fans auch in der Zeit vor der EM-Qualifikation Einiges bieten. Das Programm wird jetzt so schnell wie möglich festgezurr. Ich bin froh, dass uns komplizierte Reisen in der EM-Quali erspart geblieben sind.“ ● [bü]

Alle Gruppen im Überblick

- Gruppe A** Bosnien und Herzegowina, Großbritannien, Island
- Gruppe B** Montenegro, Israel, Bulgarien, Niederlande
- Gruppe C** Deutschland, Polen, Österreich, Luxemburg
- Gruppe D** Belgien, Mazedonien, Dänemark, Weißrussland
- Gruppe E** Tschechische Republik, Georgien, Portugal, Ungarn
- Gruppe F** Lettland, Schweden, Slowakische Republik, Rumänien
- Gruppe G** Italien, Russland, Schweiz

Spielplan der deutschen Mannschaft

So. 10.08.14	Polen – Deutschland
Mi. 13.08.14	Österreich – Deutschland
So. 17.08.14	Deutschland – Luxemburg
Mi. 20.08.14	Deutschland – Polen
So. 24.08.14	Deutschland – Österreich
Mi. 27.08.14	Luxemburg – Deutschland

Bilanzen gegen die Gegner

Polen 🇵🇱	32 Spiele	Bisher letztes Spiel:
	19 Siege	12. August 2012, Bamberg,
	13 Niederlagen	Supercup, 78:74
Korbverhältnis:	2.506:2.552	
Österreich 🇦🇹	24 Spiele	Bisher letztes Spiel:
	14 Siege	28. Juli 2012, Oberwart/Öster-
	10 Niederlagen	reich, 98:81
Korbverhältnis:	1.669:1.571	
Luxemburg 🇱🇺	14 Spiele	Bisher letztes Spiel:
	13 Siege	2. September 2012, Luxem-
	1 Niederlage	burg, EM-Qualifikation, 95:67
Korbverhältnis:	977:739	

Ball des Sports:

De Maizière und Bouffier auf Korbjagd

Wenn die Deutsche Sporthilfe zum „Ball des Sports“ ruft, dann kommen sie alle. Das Who is Who der deutschen Sportszene, aber auch jede Menge Politik-Prominenz und bekannte Köpfe aus Wirtschaft und Medien erlebten in den Wiesbadener Rhein-Main-Hallen eine große Show. Auch der Deutsche Basketball Bund war mit dabei. Nach dem Hauptprogramm konnten sich die Gäste selbst sportlich betätigen, unter anderem an der „Aktivstation Basketball“.

Hier zeigten die Ex-Nationalspieler Pascal Roller und Hansi Gnad gemeinsam mit Nachwuchs-Bundestrainer Kay Blümel, A-Nationalspielerin Finja Schaake und Alexandra Wilke, Paulina Körner, Jonas Gröning, Christian von Fintel und Stefan Ilzhöfer aus den DBB-Jugend-Nationalmannschaften den Gästen, wie man richtig auf den Korb wirft. Unterstützt wurden sie dabei von Marco Völler, Sohn von Rudi Völler und selbst Basketballer in der 2. Bundesliga Pro B.

Auf ihrem Rundgang ließen es sich auch Bundesinnenminister Thomas de Maizière (Foto oben) und Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier (Foto unten) nicht nehmen, ein paar Würfe auf den Korb zu nehmen. Gerade Bouffier zeigte dabei, dass er das Basketballspielen nicht verlernt hat – immerhin war er selbst mal Jugendnationalspieler des DBB. Zwischendurch zeigten die aktuellen Jugendnationalspieler den Gästen des Ball des Sports beim Zwei gegen Zwei ihr Können und erhielten dafür viel Applaus. Danach flogen noch lange die Bälle, erst in den frühen Morgenstunden wurde es ruhig an der Aktivstation Basketball. ● [red]



Fotos(2): Deutsche Sporthilfe / Herschelmann



Ingo Weiss (re.) mit Teilnehmern des Deutschen Olympischen Jugendlagers und DOSB-Präsidiumsmitgliedern im Deutschen Haus bei den Olympischen Winterspielen in Sotschi. Der DBB-Präsident weite als Vertreter des DOSB-Präsidiums am Kaukasus, knüpfte viele neue Kontakte, traf interessante Menschen und führte wichtige Gespräche, die sich nicht nur um den Wintersport drehen. So traf er zum Beispiel den Generalsekretär der FIBA, Patrick Baumann, und den Präsidenten des französischen Basketballverbandes, Jean-Pierre Suitat. Und natürlich unterstützte Ingo Weiss die deutschen Athleten bei den Wettkämpfen. Foto: DOA



Durch und

Gut gelaunt beim Gesprächstermin:
„Heimkehrer“ Elias Harris.

Foto: Bükler

Elias Harris im Interview

Man könnte ihn „Heimkehrer“ nennen, denn von einem „verlorenen Sohn“ ist er weit entfernt. Er arbeitete jahrelang hart für seinen großen Traum, in der NBA Fuß fassen zu können. Dann erfüllte sich der Traum, war aber relativ abrupt auch wieder zu Ende. Zumindest vorerst, denn wie der Neu-Bamberger Elias Harris „gestrickt“ ist, das verrät er dem DBB-Journal im ausführlichen Gespräch.

Elias, herzlich willkommen zurück in Deutschland! Viele Basketballfans haben sich sehr gefreut, dass Du in die Beko BBL gekommen bist. Wie bist Du aufgenommen worden, in Bamberg und in der Liga generell?

Das war ein völlig unproblematischer Übergang. Meine Teammates haben mich schnell auf den neuesten Stand gebracht, was die Systeme angeht und haben mir da das Leben relativ leicht gemacht. Stück für Stück kommt dann mehr und mehr Vertrauen. Es ist ja klar, dass da nicht einer sofort das Vertrauen hat. Über viele Trainingseinheiten und Spiele kommt das dann. Aber ich wurde sehr, sehr nett empfangen.

Ok, sportlich ist die eine Seite, wie sieht es privat aus. Gibt es jemanden, der Dir und Deiner Frau die Stadt zeigt, oder wo man gut essen gehen kann?

Ja, zum einen Maik Zirbes, mit dem ich gut befreundet bin und der mir einiges zeigt, zum anderen Karsten Tadda, wir kennen uns ja alle schon seit der Jugend, da ist es keine Frage, dass die Kollegen einem was zeigen. Bamberg ist ja Gott sei Dank nicht so groß, da ist alles recht übersichtlich und man findet sich schnell zurecht.

Du bist ja in Speyer aufgewachsen, das kann man ja sicher gut vergleichen ...

... Da hast Du vollkommen Recht. Ich musste selber lachen, als wir den ersten Tag hier waren und ein bisschen durch Bamberg

von Christoph Bükler

gefahren sind. Das ähnelt sich schon extrem, viele alte Bauten, alles schön gemütlich.

Wie schwer ist es für Dich, Dich wieder an den „German way of life“ zu gewöhnen?

So richtig dran gewöhnen muss ich mich gar nicht. Ich bin ja hier aufgewachsen, von daher werde ich das Deutsche nie ablegen, egal wo ich leben werde. Auch nach viereinhalb Jahren USA bin ich immer noch durch und durch deutsch!

Du warst direkt in Deinem ersten Spiel MVP, 25 Punkte ohne Fehlwurf, ein super Start. Warst Du vorher unsicher, ob Dir die Anpassung an den Spielstil der Beko BBL gelingt?

Ich habe mir vorher wenig Gedanken gemacht, ob es klappen wird oder nicht. Ich habe ja hier Basketball spielen gelernt. Klar, in den vergangenen viereinhalb Jahren habe ich eine andere Art, einen anderen Stil Basketball gespielt, aber tief im Innern habe ich nichts von dem verlernt, was ich hier einmal gelernt habe. Von daher glaube ich, dass es jetzt nur noch besser werden kann, von Tag zu Tag, von Spiel zu Spiel.

Auf der BBL-Website bist Du 1,99 Meter, bei den Brose Baskets 2,03 Meter, beim DBB 2,02 Meter– was ist denn nun richtig?

2,02 Meter stimmt. 6´7 and a half heißt das in den USA. Ich bin ja gerade erst wieder gemessen worden, als ich hier in Bamberg untersucht worden bin.

durch Deutsch...



Elias Harris spielte zuletzt bei der WM 2010 in der Türkei für die deutsche Nationalmannschaft. Hier „kracht“ es im jordanischen Korb.

Foto: DBB/Camera 4

Das Image Tweener (Bezeichnung für Spieler, die zwischen zwei oder mehreren Positionen stehen – Anm. d. Red.) **verfolgt Dich ja seit ewigen Zeiten, zumindest seit Du bei den Senioren spielst**

... seit ich in der Wiege liege (lacht).

Ich erinnere mich an 2009 und 2010, als der damalige Bundestrainer Dirk Bauermann es sogar auf der 2 mit Dir versucht hat, jetzt bist Du eher wieder ein 4er als ein 3er; ist das schwierig für Dich?

Ich muss ganz ehrlich sagen, im Endeffekt bin ich ein Basketballspieler und keine Nummer. Basketball hat ganz viel damit zu tun, Situationen richtig zu lesen und richtig darauf zu reagieren. Logischerweise gucke ich dann immer, wer an mir dran ist. Habe ich einen kleinen Spieler, versuche ich viel unter den Korb zu kommen, um dort aufzuposten, habe ich einen großen Spieler, der sich langsamer bewegt, versuche ich ihn ein bisschen vom Korb wegzuziehen und meine Schnelligkeit auszunutzen. Das ist immer so eine Sache mit dieser klassischen Rollenverteilung, die man meiner Meinung nach gar nicht so oft sieht. Daher tritt diese Tweenerfrage mehr und mehr in den Hintergrund.

Würdest Du es also als Vorteil sehen?

In meinem Fall sehe ich es eher als Vorteil, dass ich beide Positionen spielen kann und da je nach match up und Spiel meine Stärken ausnutzen kann.

Du bist für immer NBA-Spieler, zumindest statistisch. Aber Dir werden die beiden Spiele mit Einsatzzeiten sicher nicht ausreichen. Wie ist Dein eigener Anspruch?

Mein Ziel ist nach wie vor, mich irgendwie wieder zurück in die NBA zu kämpfen. Europa ist momentan eine gute Plattform für mich, um auf hohem Niveau Erfahrungen zu sammeln, mich weiterzuentwickeln und dann, wenn der Zeitpunkt der richtige ist, wieder in den USA zu attackieren. Dass ich das Talent und das Potenzial habe, weiß ich, ich muss nur den richtigen Moment erwischen. Dann schauen wir mal, was passiert.

Hast Du auch mal daran gedacht, es wie Tim Ohlbrecht über die D-League zu versuchen?

Es wurde über alle Optionen gesprochen. Über die D-League hätte ich auch gehen können, aber im Endeffekt haben mein Agent und ich gesagt „Ja, das kann man machen, man hat ja auch die Chance hochgerufen zu werden, so wie es bei Tim war“, aber wir haben dann gesagt, dass momentan die Plattform Beko BBL und Europa besser ist für mich und meine Entwicklung. Ich wollte dann auch schnell und gerne wieder hierher.

Ist der Spagat zwischen voller Konzentration für den aktuellen Verein und NBA immer im Hinterkopf schwierig für Dich?

Ich konzentriere mich nur auf das, was momentan anliegt, und das ist Bamberg. An die NBA denke ich überhaupt nicht. Jetzt spiele ich die Saison hier fertig, und danach habe ich wieder Zeit darüber nachzudenken, ob es Sinn macht, meine Option im Vertrag zu ziehen oder nicht.



Woran arbeitest Du individuell ganz besonders? Hat man Dir aus der NBA Hinweise mit auf den Weg gegeben, was Du auf jeden Fall noch verbessern musst, um eine neue Chance zu bekommen?

Was ich nach wie vor mache im Training ist viel zu werfen, versuchen noch konstanter zu werden. Ich bin glaube ich schon konstanter geworden, verglichen mit dem, wie es mal war. Der Wurf von außen soll zu einer Gefahr werden, auf die man aufpassen muss. Da schaden hohe Wiederholungen im Training auf keinen Fall. Außerdem arbeite ich an meinem Ballhandling, damit ich auf der 3er-Position besser werde.

Hat dir Mike D'Antoni (Headcoach der Los Angeles Lakers – Anm. d. Red.) ein paar Tipps gegeben?

Er wusste davon gar nichts und war völlig überrascht von meiner Entlassung. Wir haben dann mal telefoniert und er hat mir gesagt, dass es ihm leid tut und dass er eine andere Entscheidung getroffen hätte. Er ist aber nicht in der Position, dass er irgendwelche Entscheidungen treffen kann. Er hat gesagt, ich soll am Ball bleiben, weiter versuchen, immer sehr, sehr aktiv zu bleiben und nicht ins Passive zu fallen. NBA-Mannschaften würden immer haufenweise Energie brauchen.

Im Nachhinein: Waren vier Jahre College richtig, oder würdest Du heute eher über Europa den Sprung in die NBA versuchen?

Ich bin schon froh, dass ich es so gemacht habe. Nicht nur basketballerisch habe ich viel in Gonzaga gelernt, ich habe mein Studium absolviert, habe meinen Bachelor. Das kann man mir nicht mehr nehmen, und jetzt habe ich immer noch alle Optionen. Man lernt ja nie aus als Spieler.

Im Endeffekt bin ich ein Basketballspieler und keine Nummer.

Mit welchem Teamkollegen aus Deutschland bzw. aus der Nationalmannschaft hast Du während Deiner Collegezeit regelmäßig Kontakt gehabt? Mit welchem Trainer?

Man schreibt immer mal abends über Facebook mit ein paar Teamkollegen, ein bisschen kurzer Smalltalk. Mit Philipp Schwethelm zum Beispiel, auch mit Robin Benzing,

aber jetzt schon etwas länger nicht mehr. Man hört sich ewig nicht, aber dann sieht man sich wieder und sofort ist wieder alles beim Alten. So ist das bei uns in der Nationalmannschaft. Von hier aus rede ich jetzt öfter mit Chris (Kaman – Anm. d. Red.), den ich sehr gut kennengelernt habe. Es ist unglaublich, wie bodenständig er ist, ein richtig sympathischer Kerl. So hat man schon seine Kontakte und versucht, die so gut es geht zu pflegen, auch wenn jeder in seinem Alltagstrott beschäftigt ist.

Du hast als ganz junger Spieler 2009 Dein Debüt in der Nationalmannschaft gegeben, hast zuletzt bei der WM 2010 als Youngster im Team gestanden. Danach warst Du lange weg. Glaubst Du, der Wiedereinstieg könnte zu einem Problem werden?



Elias Harris im Trikot der Los Angeles Lakers. Noch ist sein NBA-Traum nicht ausgeträumt, er arbeitet unter anderem hart an seinem Distanzwurf.

Foto: NBA photos

Vervollständige folgende Sätze:

Der Locker Room der Los Angeles Lakers ist für mich ...

... gigantisch, unglaublich! Man hat alles, an das man nur denken, wovon man nur träumen kann. Das war spektakulär.

Das Erste, was Kobe Bryant zu mir gesagt hat, war: ...

... „how are you doin, young fella?“ (lacht)

Bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro werde ich ...

... selber mit der Nationalmannschaft dabei sein. Da müssen wir hin!



Der 2,02 m große und 96 kg schwere Harris begann seine Basketballkarriere bei SG TV Dürkheim/BI Speyer. Bei den in die ProB aufgestiegenen BIS Baskets entwickelte sich Harris, der altersmäßig bis 2008 eigentlich noch mit der Nachwuchsmannschaft des Internats in der NBBL spielte, vor allem durch Aggressivität und Reboundstärke zu einem Leistungsträger.

Zusammen mit erstligaerfahrenen Spielern wie Robin Benzing nahm Harris im Juli 2009 auch an der U20-Europameisterschaft teil, wo er es auf 14,0 Punkte und 6,4 Rebounds pro Partie brachte und damit großen Anteil am Verbleib des deutschen Teams in der Division A hatte. Anschließend nominierte ihn der damalige Bundestrainer Dirk Bauermann für die EM 2009 in Polen. Auch 2010 stand der Forward im WM-Kader des DBB. Von 2009-2013 spielte Elias Harris in der nordamerikanischen Collegeliga NCAA bei den Gonzaga Bulldogs. Im NBA-Draft 2013 wurde der 24-Jährige von keinem Team gezogen. Nach erfolgreich absolvierter Summerleague nahmen ihn aber die L.A. Lakers in ihren Kader auf. Nach nur zwei Kurzeinsätzen wurde Harris allerdings früh in der Saison wieder entlassen. Am 12. Dezember 2013 unterschrieb er bei den Brose Baskets Bamberg einen Zweijahresvertrag.

Elias Harris hat bisher 28 A-Länderspiele absolviert und dabei 122 Punkte erzielt.

Ich glaube, dass es auf keinen Fall schwierig wird. Wie gesagt, viele, die jetzt in der Nationalmannschaft spielen, mit denen habe ich in der Jugend-Nationalmannschaft zusammen gespielt, man kennt sich seit Jahren, hat viel miteinander erlebt. Von daher glaube ich, dass es ein nahtloser Übergang wird.

Welchen Stellenwert hat die Nationalmannschaft in Deiner Karriereplanung, aber auch emotional?

Auf alle Fälle hat die Nationalmannschaft einen hohen Stellenwert für mich. Ich meine, bei weitem nicht jeder wird Nationalspieler. Es ist eine Riesenehre sein Land vertreten zu dürfen und daraus etwas zu machen. Es ist so viel Potenzial da, dass die Mannschaft in der Zukunft wieder große Erfolge haben kann.

Dirk Nowitzki hatte immer den großen Traum von der Teilnahme an Olympischen Spielen – gibt es ein Ziel, das du mit der Nationalmannschaft erreichen willst?

Ohne jetzt Dirk nachreden zu wollen: Es ist wohl der Traum eines jeden Sportlers, einmal bei den Olympischen Spielen dabei sein zu dürfen. Ich glaube, dass wir es schaffen können. Dieses Erlebnis Olympia will man als Basketballer erlebt haben. Ich meine, eine EM ist cool, eine WM ist cool, aber Olympia ist das Sportevent, auf das die ganze Welt guckt. Es wäre tiptop, wenn wir uns qualifizieren könnten.

Machen wir mal einen krassen Themenwechsel. Tattoos! Du hast immer in Teams gestanden, in denen Deine Teamkollegen mehr oder weniger stark tätowiert waren. Wie sieht es bei Dir aus? Hast Du Tattoos? Sehen tut man sie ja zumindest nicht.

Ich bin schon tätowiert, aber für mich wäre es nichts, zum Beispiel die ganzen Arme von oben bis unten voll zu haben. An gewissen Stellen, wenn man was hat, was einem viel bedeutet, ist das völlig legitim sich tätowieren zu lassen. Ich habe es an Stellen, wo man es nie sehen würde, auch nicht, wenn ich nur das Trikot anhave. Das möchte ich auch so beibehalten.

Verrätst Du uns, was für Motive das sind?

Ich habe ein Gedicht auf der Seite und zwei Sterne mit Handabdrücken von meiner Familie. Insofern ist das bei mir sehr familiär geprägt, da kommen auch keine mehr dazu. Aber es bleibt wirklich jedem selbst überlassen, wie er das macht. Ich habe überhaupt nichts gegen sichtbare Tattoos.

Der Wurf von außen soll zu einer Gefahr werden

Wo siehst Du Dich in drei bis fünf Jahren, also auf dem altersmäßig wahrscheinlich Höhepunkt Deiner basketballerischen Fähigkeiten?

Da hast Du Recht, genau in der Zeitspanne habe ich wohl meinen Karrierehöhepunkt. Ich hoffe natürlich, dass ich dann wieder in der NBA bin und auf dem Niveau spielen kann. Wenn nicht, will ich auf alle Fälle in Europa auf dem höchsten Niveau spielen.

Vor einem halben Jahr standen mal fünf Deutsche in der NBA, jetzt sind noch drei übrig. Ist die NBA zu hart für deutsche Spieler? Oder kommt die Zeit der DBB-Talente noch?

Zu hart auf keinen Fall. Die deutsche Welle kommt noch! Es war jetzt schon ein guter Anfang diesen Sommer, dass man gesehen hat 'hey, wir haben gute Spieler,

die es schaffen können', jetzt müssen wir mehr Erfahrungen sammeln und etwas abgezockter sein. Dann steht dem nichts mehr im Weg, dass wir wieder zahlreiche NBA-Spieler haben werden. Da hat sich der deutsche Basketball extrem gemacht. Es ist haufenweise Talent da.

Es ist eine Riesenehre sein Land vertreten zu dürfen und daraus etwas zu machen.

Was war die beste Entscheidung, die Du in Deinem Basketballleben bisher getroffen hast?

Die beste Entscheidung? Gute Frage! Im Grunde genommen waren alle Entscheidungen, die ich basketballtechnisch getroffen habe, gut. Die Zeit in den USA war eine gute Entscheidung, es war damals gut für mich lange in Speyer zu bleiben und dort viel Spielzeit zu bekommen. Die Erfahrung mit der NBA war letztlich auch eine gute Sache, da habe ich viel gelernt. Und ich bereue auch nicht, dass ich jetzt nach Bamberg gekommen bin. Eigentlich bin ich mit allem zufrieden.

Dann erübrigt sich die Frage nach der schlechtesten Entscheidung?

Genau!

Welches Spiel Deiner Karriere würdest Du gerne noch einmal spielen?

Im Endeffekt sind das mehrere Spiele während des NCAA Tournaments. Vor allem letztes Jahr war viel mehr drin. Da waren wir an Nummer eins gesetzt, da hätten wir das ganze Ding gewinnen können. Das würde ich gerne ungeschehen machen. Letztes Jahr war echt bitter!

Es ist bald wieder Albert Schweitzer Turnier in Deutschland. Du hast selber in Deinem Jahrgang nicht mitgespielt, erinnerst Du Dich noch, warum nicht?

Das war ein komisches Jahr. Der damalige Bundestrainer Heimo Förster hat vor dem AST einen 18er-Kader nominiert und dann zwölf Spieler für das Turnier. Da war ich nicht dabei. Ein paar Monate später bin ich dann bei der U18-EM gestartet und habe mein Ding gemacht Ich bin früher von Speyer aus immer zum AST gefahren und habe zugeschaut. Es war damals ein großer Traum, dort mal spielen zu dürfen. Dann war die Nichtnominierung bis dahin die größte Enttäuschung in meiner Basketball-Karriere.

Ich kann nur allen Basketballfans raten, zum Albert Schweitzer Turnier zu fahren. Es lohnt sich!!! ●



Will mit der Nationalmannschaft zu den Olympischen Spielen 2016 nach Rio de Janeiro: Elias Harris. Foto: DBB/Camera 4



Die volle Konzentration gilt in den kommenden Wochen und Monaten den Brose Baskets. Foto: DBB/Camera 4



Inoffizielle U18-WM geht in die nächste Runde

AST 2014

verspricht große Spannung!

Scouts aufgepasst: Beim Albert Schweitzer Turnier 2014 (AST) werden auch in diesem Jahr wieder die hoffnungsvollsten Nachwuchstalente der Basketballwelt auftreten. Seien es Dirk Nowitzki oder „Magic“ Johnson, Tim Duncan oder Pau Gasol – die Größen der NBA-Geschichte sind schon in Mannheim aufgelaufen. Und mit großer Wahrscheinlichkeit wird auch beim diesjährigen Turnier wieder der ein oder andere künftige Superstar spielen. Die 27. Auflage des AST verspricht schon in der Gruppenphase Spannung pur.

Kann die spanische Mannschaft ihren Titel verteidigen? Macht das Team USA die enttäuschenden Auftritte bei den letzten Turnieren wett? Kann die deutsche Mannschaft den Heimvorteil

nutzen, um das positive Abschneiden von 2010 und 2012 zu wiederholen? Fragen über Fragen, die beim AST vom 19. bis 26. April beantwortet werden. Die Gruppenauslosung und die lange Erfahrung aus der Geschichte des Turniers zeigen jedoch: Keine Nation ist vor Überraschungen gefeit.

Tradition verpflichtet – auch weiterhin

1958 feierte das AST auf Initiative des Fotografen Hans-Joachim Babies in Zusammenarbeit mit dem DBB-Ehrenmitglied und ehemaligen Bundestrainer Herrmann

„Pascha“ Niebuhr sein Debüt. Letzterer holte sich die Erlaubnis von Dr. Albert Schweitzer, das Turnier nach dem berühmten Missionar und Arzt zu benennen. Zu dieser Zeit konnte noch niemand ahnen, dass das Turnier im Jahr 2014 zum 27. Mal in Mannheim stattfinden würde.

Damals traten vom 4. bis 7. Dezember 1958 acht Teams gegeneinander an; am Ende sicherte sich das belgische Team die Krone. Ein Jahr später konnte die Mannschaft den Erfolg wiederholen. Seitdem trifft sich die Jugend-Basketballwelt in regelmäßigen Abständen zum Kräftenessen auf internationaler Bühne. Mit Ausnahme der Zeiträume zwischen 1959 und 1965 und zwischen 1989 und 1993 fand das Turnier alle zwei Jahre statt. 1958/59 und

von Niels Altenmüller



Paul Zipser war beim AST 2012 bester deutscher Scorer und wurde auch in das Allstar Team des Turnieres gewählt.



Weltweit bekannt für hochklassigen Nachwuchsbasketball ist das Albert Schweitzer Turnier. Hier eine Szene vom AST 2012 aus der Partie Frankreich gegen die Türkei. Fotos (3): DBB/Krug

1993/94 wurden sogar zwei Turniere in aufeinanderfolgenden Jahren ausgetragen. Damit passten sich die Organisatoren in den 90er-Jahren dem Kalender des Basketball-Weltverbandes FIBA an, nachdem sie sich zwei Jahre zuvor noch geweigert hatten.

Besonders in den vergangenen zwei Jahrzehnten hat das Turnier enorm an Größe und Bedeutung hinzugewonnen. Es hat sich als das bestbesetzte Jugendturnier der Welt etabliert. Es braucht mittlerweile eine organisatorische Meisterleistung des DBB in Zusammenarbeit mit den Austragungsorten, um den wachsenden Anforderungen und der steigenden Professionalität gerecht zu werden. Seit 2012 wird neben der GBG-Halle am Herzogenried auch in der Waldsporthalle in Viernheim gespielt, weil die US Sports Arena in Mannheim aufgrund des Rückzugs der US Army nicht mehr zur Verfügung stand. Um die Zukunft des Albert Schweitzer Turniers muss trotzdem niemandem Bange sein: Erst im vergangenen Jahr wurden die Verträge mit den Austragungsorten passend zur Tradition des Turniers langfristig verlängert.

Künftige Superstars sammeln Erfahrungen

Das AST hat in seiner langjährigen Geschichte schon viele künftige Stars gesehen. Zu nennen ist dabei in allererster Linie natürlich Earvin Johnson, besser bekannt als „Magic“ Johnson.

1975 spielte der ehemalige Point Guard für die Nachwuchsmannschaft der USA in Mannheim und holte den Titel. Der Sieg beim AST sollte nur der Anfang einer großartigen Karriere werden, die mit fünf NBA-Titeln, drei MVP-Titeln, sowie der Olympischen Goldmedaille zusammen mit dem „Dream Team“ 1992 gekrönt wurde. Auch Arvidas Sabonis machte in Mannheim seine ersten Schritte auf internationaler Bühne. Zusammen mit der Mannschaft der UdSSR musste sich der Center 1981 lediglich dem damaligen Seriensieger USA geschlagen geben. Die Liste der Spieler, die zu ihrem Karrierestart beim AST ihre Zelte aufgeschlagen haben und es später in die NBA geschafft haben, ist schier endlos weiterzuführen. Unter anderem BJ Armstrong, Vince Carter, Tony Parker oder auch Pau Gasol sind in den Teilnehmerlisten zu finden.

Nicht zuletzt Dirk Nowitzki stand schon in Mannheim beim AST auf dem Parkett. Zwar reichte es 1996 „nur“ zu einem achten Platz für das deutsche Team; das hinderte Nowitzki allerdings nicht an einer Karriere von Weltformat, die mit dem NBA-Triumph mit den Dallas Mavericks 2011 gekrönt wurde. Außerdem führte er die deutsche Nationalmannschaft zu den größten Erfolgen der jüngeren Vergangenheit: der Bronze-Medaille bei der WM 2002 und der Silbermedaille bei der EM 2005.

Auch in den vergangenen Jahren waren immer wieder Spieler dabei, denen der Weg zu einer großen Laufbahn vorgezeichnet war. Aus dem Teilnehmerfeld von 2006 schafften



Das AST ist immer wieder ein Publikumsmagnet, ganz besonders natürlich für die deutschen Fans.

es etwa die Franzosen Nicolas Bantum (Portland TrailBlazers) und Alexis Ajinca (New Orleans Pelicans) sowie der Israeli Omri Casspi (Houston Rockets) in die nordamerikanische Profiliga. Vom AST 2008 gelangte der Türke Enes Kanter (Utah Jazz) in die NBA, 2010 der Franzose Evan Fournier (Denver Nuggets).

Deutsches Team weckt Hoffnungen, USA uneinholbar trotz Krise

Das deutsche Team geht unter positiven Voraussetzungen in das diesjährige Turnier. Nachdem im Zeitraum zwischen 1985 und 2008 nur ein vierter Rang und ansonsten



Von jeher ist das Spiel zwischen Deutschland und der Türkei eines der AST-Höhepunkte. Bis zu 1000 leidenschaftliche Fans mobilisieren die Türken für diese Partie und machen den deutschen Anhängern lautstarke, aber faire Konkurrenz.

Fotos (2): DBB/Krug

Teilnehmende Teams

Land	Erfolge
Argentinien	5. Teiln. 2. Platz 2004
Bosnien und Herzegowina	1. Teiln. -
Chile	1. Teiln. -
China	11. Teiln. 9. Platz 2004
Deutschland	27. Teiln. 2. Platz 2010
England	8. Teiln. 6. Platz 1985
Frankreich	21. Teiln. Sieger 2006
Italien	21. Teiln. Sieger 1965, 1969, 1983
Japan	2. Teiln. 14. Platz 2010
Schweden	10. Teiln. 4. Platz 1985
Serbien	17. Teiln. Sieger 1971, 1979, 2000 (jew. Jugoslawien)
Slowenien	6. Teiln. 6. Platz 1994
Spanien	19. Teiln. Sieger 1998, 2012
Türkei	24. Teiln. Sieger 2004
Ukraine	2. Teiln. 13. Platz 2006
USA	27. Teiln. Sieger 1973, 1975, 1977, 1981, 1985, 1987, 1989, 1991, 1994, 1996

Platzierungen zwischen 7 und 13 herauskamen, wurde das AST 2010 zum vollen Erfolg. Deutschland trat mit einem U18- und einem U17-Team an. Das U18-Team erreichte einen fantastischen zweiten Platz, die U17-Mannschaft landete sensationell auf dem dritten Rang. Am Ende war nur die australische Mannschaft zu stark und sicherte sich den Titel. Bei der bislang letzten Ausgabe 2012 reichte es immerhin zum vierten Platz hinter den Topnationen aus Spanien, Serbien und der Türkei.

Die USA sind trotz einer mittlerweile 18 Jahre andauernden Flaute mit insgesamt zehn Turniersiegen immer noch unangefochtener Rekordsieger des Albert Schweitzer Turniers. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Zwischen 1985 und 1996 konnte das US-Team sechs Turniersiege in Folge feiern, erst Spanien machte 1998 einen Strich durch die Rechnung. Im Anschluss waren nur noch Jugoslawien (2000), Griechenland (2002 und 2008), die Türkei (2004), Frankreich (2006), Australien (2010) und erneut die Spanier (2012) erfolgreich.

In den Siegerlisten des Turniers folgen Italien und Jugoslawien auf Platz 2 mit großem Abstand hinter dem US-Team. Beide Nationen gewannen das AST je drei Mal (Italien: 1965, 1969, 1983, Jugoslawien: 1971, 1979, 2000). Belgien (1958 und 1959) gewann das Turnier zwei Mal in den Anfangsjahren, das spanische

Team sicherte sich den Titel 1998 und 2012 ebenfalls zwei Mal, nachdem ihnen zwischen 1977 und 1996 der Nimbus der „tragischen Nation“ nachhing, weil sie vier Endspiele verloren hatten.

In diesem Jahr will das US-Team wieder oben angreifen und das schwache Abschneiden von 2012 vergessen machen. Zum ersten Mal seit 1971 musste sich eine Mannschaft aus den USA mit dem siebten Platz begnügen.

Top 5 des letzten Turniers wieder am Start

Dieses Vorhaben wird allerdings nicht leichter, wenn man sich das Teilnehmerfeld des AST vor Augen führt. Die Top 5 des Turniers 2012 sind auch in diesem Jahr wieder am Start. Spanien will seinen Titel verteidigen; auch Serbien, die Türkei und Italien greifen neben dem deutschen Team wieder zur Krone. Selbstverständlich wollen auch die zuletzt enttäuschenden Teams aus Frankreich, China und Argentinien wieder ein Wörtchen um den Titel mitreden. Auch die schwedische Mannschaft ist wieder mit von der Partie. Ergänzt wird das Teilnehmerfeld durch die Teams aus England, Slowenien, Japan, der Ukraine, Chile

und Bosnien und Herzegowina, die allesamt beim letzten AST fehlten.

Eine besondere Brisanz ergibt sich auch in diesem Jahr wieder aus der Gruppenkonstellation. Das deutsche Team bekommt es in der Gruppe B mit dem Dauerrivalen aus der Türkei zu tun. Das Team vom neuen U18-Coach Alan Ibrahimagic möchte die Pleite vom „kleinen Finale“ 2012 vergessen machen und die Türken - wie schon in der Vorrunde des letzten Turniers - schlagen. Die Gruppe wird komplettiert durch die Teams aus Slowenien und Japan. Auch die Gruppe D bietet reichlich Zündstoff, wenn Titelverteidiger Spanien auf den direkten Nachbarn aus Italien trifft. In Gruppe C kommt es zum Duell des US-Teams mit den Franzosen, in Gruppe A duellieren sich unter anderem Serbien und Argentinien.

Eröffnet wird das Turnier traditionell in der GBG-Halle am Herzogenried am Samstag, 19. April 2014, um 19 Uhr. Im Anschluss greift das deutsche Team mit der Partie gegen Japan um 20 Uhr ins Spielgeschehen ein. Einen Tag später zur selben Uhrzeit am selben Ort empfängt Deutschland die slowenische Mannschaft, am Ostermontag wird die erste Gruppenphase mit dem Klassiker gegen die Türkei beendet. Ab dem 23. April steht die Zwischenrunde an, in der die ersten beiden Teams der Gruppen A und B, sowie C und D aufeinander treffen. Die restlichen Teams spielen in einer eigenen Runde die Platzierungen 9 bis 16 aus. Aus der Zwischenrunde ergeben sich erneut

jeweils zwei Gruppensieger, die das Halbfinale am Freitag, 25. April 2014, ausspielen. Einen Tag später findet um 16.15 Uhr das Finale statt, im Anschluss folgt die Schlusszeremonie. (siehe Spielplan auf S. 21)

Ob in diesem Jahr tatsächlich wieder ein Talent des Formats Nowitzki, Gasol oder Parker auf dem Mannheimer Parkett steht, ist natürlich noch nicht vorherzusehen. Das Albert Schweitzer Turnier ist aber seit vielen Jahren als hochklassiges Jugendturnier anerkannt und verspricht auch in diesem Jahr

wieder Spannung. Für die Nachwuchsspieler selbst bedeutet das Turnier zweifellos einen ersten Höhepunkt der noch jungen Karriere, dem noch viele weitere folgen sollen, und vor allem eine Gelegenheit, vor den zahlreichen anwesenden Scouts zu glänzen. Für Fans und Basketballkenner ist das AST schon lange ein „Muss“.



Jubel bei den Spaniern, die das AST 2012 gewannen.

Tickets für das AST erhältlich



Die Stars von morgen schon heute live erleben? Das geht beim Albert Schweitzer Turnier 2014 in Mannheim und Viernheim, für das es Tickets im DBB-Shop unter [shop.adticket.de](http://www.adticket.de/Deutscher-Basketball-Bund-Shop.html?format=raw) und bei ADticket unter <http://www.adticket.de/Deutscher-Basketball-Bund-Shop.html?format=raw> gibt. Die

inoffizielle U18-Weltmeisterschaft, die seit 1958 alle zwei Jahre stattfindet, lockt auch in diesem Jahr mit einem gut besetzten Teilnehmerfeld. Neben Gastgeber Deutschland sind folgende Nationen mit dabei: Argentinien, Bosnien und Herzegowina, Chile, China, England, Frankreich, Italien, Japan, Schweden, Serbien, Slowenien, Spanien, Türkei, Ukraine und die USA.

Damit für jeden Basketball-Fan etwas dabei ist, gibt es für das AST 2014 verschiedene Ticketoptionen: Tages- und Dauerkarten für eine Halle, Turnierkarten für beide Hallen und alle Spiele und Teamtickets, mit denen ein Erwachsener und zwölf Jugendliche zusammen einen Spieltag in einer Halle erleben können (Preise siehe unten). Gespielt wird in der GBG-Halle in Mannheim und in der Waldsporthalle in Viernheim.

Preisliste AST 2014 (alle Preise inkl. Gebühren, zzgl. Versandkosten):

Tagesticket Vor- und Zwischenrunde (pro Halle)	
Erwachsene	15,00 €
Ermäßigt*	8,00 €
Tagesticket Halbfinale	
Erwachsene	18,00 €
Ermäßigt*	12,00 €
Tagesticket Finale	
Erwachsene	25,00 €
Ermäßigt*	17,00 €

Turnierkarte (alle Hallen, alle Spiele, personalisiert)	
Erwachsene	110,00 €
Ermäßigt*	74,00 €
Dauerkarte Vor- und Zwischenrunde (pro Halle, personalisiert)	
Erwachsene	60,00 €
Ermäßigt*	36,00 €

Teamtickets Vor- und Zwischenrunde (1 Erw., 12 Jugendliche*, pro Spieltag u. Halle)	
	80,00 €
Teamtickets Halbfinale (1 Erwachsener, 12 Jugendliche*)	
	120,00 €

* Jugendliche, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, Schüler, Studenten, Rentner ab 65 Jahren, Schwerbehinderte; jeweils gegen Vorlage eines gültigen Ausweises.

DBB-Junioren wollen an Turniere von 2010 und 2012 anknüpfen

Alles neu für den alten Erfolg

Die Messlatte für das Albert Schweitzer Turnier 2014 hat sich das deutsche Team durch die Leistungen bei den letzten Turnieren selbst sehr hoch gelegt. Doch anders als vor zwei Jahren, als mit Trainer Kay Blümel und Shooting Guard Malik Müller gleich zwei Akteure AST-Erfahrung hatten, ist das DBB-Team beim diesjährigen Turnier rundum erneuert. Für den neuen Coach Alan Ibrahimagic ist das AST Premiere und gleichzeitig Generalprobe für die Mission Aufstieg bei der Europameisterschaft Mitte des Jahres.



Das AST ist als Headcoach Neuland für Bundestrainer Alan Ibrahimagic, der mit seinem Team natürlich unter die TOP 8 möchte.

von Niels Altenmüller

Es ist dementsprechend nicht nur ein Jugendturnier auf international allerhöchstem Niveau. Es ist der erste, größte und beste Test für die im Juli und August anstehende Europameisterschaft. Damit das große Ziel „Aufstieg“ erreicht wird, soll sich der neu zusammengestellte Kader inklusive Trainer kennenlernen und einspielen. „Das AST ist zwar aufgrund des großen Namens und der großen Tradition keine Vorbereitung im eigentlichen Sinne auf die EM, aber trotzdem müssen wir uns erst finden. Einige Jungs waren zwar schon in den Jahrgängen davor zusammen und kennen sich untereinander, als gesamtes Team müssen wir uns aber erst einspielen“, sagte Ibrahimagic im Gespräch mit dem DBB-Journal.

Eine konkrete Zielsetzung lässt sich der 36-Jährige dementsprechend nicht entlocken, um den Druck von der Mannschaft zu nehmen. „Wir gucken zuerst von Spiel zu Spiel, wollen uns aber natürlich für die TOP 8 qualifizieren. Ich will grundsätzlich jedes Spiel gewinnen, was im Endeffekt logischerweise zum Turniersieg führen würde. Aber ich will nicht soweit gehen und den Turniersieg als Ziel zu setzen.“

Ibrahimagics Turnierfavorit? Die Türkei!

Dennoch: Vor allem die letzten beiden Turniere machen den deutschen Fans Mut, dass wieder eine Top-Platzierung möglich ist. Dem sensationellen Abschneiden 2010 mit dem 2. Platz für die U18 und dem 3. Rang für die U17-Auswahl des DBB folgte ein vierter Platz beim AST 2012. Zum Vergleich: Der einst übermächtige AST-Rekordsieger USA landete bei beiden Turnieren hinter der deutschen Auswahl, zuletzt sogar deutlich. Seit 2000 kam das Team nicht mehr über den 4. Platz hinaus. Ob die USA wieder ganz oben angreifen kann, liege unter anderem auch daran, mit welcher Mannschaft sie antreten.

Zum höchstbrisanten Duell kommt es für die deutschen U18-Jungs schon in der Vorrunde. Am letzten Spieltag der Gruppenphase trifft die DBB-Auswahl auf die Türkei. Für Ibrahimagic einer der großen Anwärter auf den Turniersieg. Als aktueller Europameister in der Altersklasse „ist klar, dass sie zu den Turnierfavoriten zählen, zumindest von den europäischen Mannschaften“. Trotzdem will sich die deutsche Mannschaft nicht kampflös geschlagen geben: „Wir werden versuchen, bei diesem prestigeträchtigen Turnier gut zu spielen und müssen natürlich mit einem Auge auf den Sommer schielen.“

Normale Vorbereitung nicht möglich

Erschwert wird der deutschen Mannschaft das Einspielen durch die kurze Vorbereitungszeit. Nur eine knappe Woche bleibt dem Team im Vorfeld des AST, sich aufeinander abzustimmen und auf den neuen Trainer einzustellen. Ibrahimagic will die kurze, intensive Zeit trotzdem möglichst effektiv nutzen: „Im Normalfall würden wir uns länger vorbereiten. So ist nicht viel möglich. Wir werden versuchen, sowohl defensive als auch offensive Systeme einzustudieren und die Grundlagen zu legen.“ Die sollen dann möglichst beim AST, wo das deutsche Team als Favorit in die ersten beiden Spiele gegen Japan und Slowenien geht, vertieft werden.

Da wird sich dann auch herausstellen, wer die Fähigkeiten hat, das deutsche Team anzuführen. Ibrahimagic Favorit



Schließt mit einem Auge auch auf den Sommer mit der wichtigen B-EM, bei der der Aufstieg in die A-Gruppe gelingen soll: Alan Ibrahimagic.

Fotos (2): FIBA Europe



Alan Ibrahimagic – hier bei einer Auszeit der U16-Jungen bei der EM 2013 – betont, das ohne „harte Arbeit“ noch niemand ein Basketball-„Star“ geworden ist. Foto: FIBA Europe



Jan-Niklas Wimberg wird zugetraut, das deutsche Team beim AST 2014 anzuführen. Foto DBB/Pressefoto Baumann

Europameisterschaft im Hinterkopf

Auch wenn Ibrahimagic nicht müde wird zu betonen, dass das AST aufgrund seines Prestiges und seiner Tradition ein besonderes Highlight in der noch jungen Karriere eines 18-Jährigen darstellt, bleibt die im Sommer anstehende Europameisterschaft auch für den Bundestrainer das Hauptziel in diesem Jahr. „Das ist schon ein Spagat, den wir zu meistern haben. Auf der einen Seite steht das AST als großes Highlight, auf der anderen Seite wollen wir bei der EM im Sommer gut abschneiden.“ Alles andere als eine Rückkehr in die „Division A“ wäre aus deutscher Sicht auch aufgrund der nachfolgenden, starken DBB-Jahrgänge eine Enttäuschung. Die Jungs in den kommenden Jahren sollen wieder zu den Besten des Kontinents gehören und sich mit eben diesen auf allerhöchstem Niveau messen. Beim AST wollen die U18-Jungs also Spielpraxis und Selbstvertrauen sammeln, um möglichst gut vorbereitet in die „Mission Aufstieg“ zu starten. Dazu soll es bei der inoffiziellen Jugend-Weltmeisterschaft in Mannheim möglichst weit gehen.

auf den „Posten“ ist unter anderem Jan-Niklas Wimberg. „Wir werden sehen, was die ersten Trainingseinheiten und Spiele bringen. Aber Jan-Niklas ist schon in den Jahrgängen zuvor positiv aufgefallen. Aber ich würde jetzt nicht von vorneherein sagen, dass er das Team anführen soll.“ In diese Führungsposition muss in der deutschen Mannschaft ein Spieler hereinwachsen. Wimberg ist aber wie das gesamte deutsche Team zum ersten Mal bei einem so bedeutenden Heimturnier wie dem AST dabei. Wer der Herausforderung gewachsen ist, wird sich zeigen.

Es ist noch niemand zum Star geredet worden!

Ob es auch bei der diesjährigen Ausgabe des AST einen künftigen Star des Kalibers Gasol, Nowitzki, Parker oder „Magic“ Johnson zu sehen gibt, bleibt abzuwarten. Für Ibrahimagic, einen ausgesprochenen Kenner des internationalen Jugend-Basketballs, entscheiden viele Faktoren darüber, ob auch aus dem diesjährigen Teilnehmerfeld wieder der ein oder andere Spieler künftig den Sprung „über den großen Teich“ in die NBA schafft. Nicht zuletzt liege das am Spieler selbst: „Man kann in dem Alter noch keine präzise Prognose stellen, wer es schaffen kann. Natürlich haben einige durchaus das Potenzial dazu, aber nur, wer hart an sich und seinen Fähigkeiten arbeitet, hat eine Chance. Ohne harte Arbeit geht das nicht.“

Trotzdem wird wohl auch beim diesjährigen Turnier wieder der ein oder andere Rohdiamant zu sehen sein, der, wenn er richtig gefördert wird, den nötigen Ehrgeiz hat und natürlich über das nötige Glück verfügt, künftig ein großer Star der Szene werden kann. Für das deutsche Team geht es darum, den nötigen Feinschliff für die Europameisterschaft zu holen und natürlich die vielen Fans vor Ort mit gutem Basketball zu begeistern. ●

27. Albert Schweitzer Turnier Mannheim, Viernheim 19. – 26. April 2014

Spielplan

Samstag, 19. April 2014

GBG-Halle / Mannheim	Waldsporthalle / Viernheim
12:45 Argentinien - England	12:30 Italien - China
14:45 Türkei - Slowenien	14:30 Frankreich - Ukraine
17:00 Serbien - Schweden	16:30 Spanien - Bosnien und Herzegowina
19:00 Eröffnungsfeier	
20:00 Deutschland - Japan	20:30 Team USA - Chile

Sonntag, 20. April 2014

GBG-Halle / Mannheim	Waldsporthalle / Viernheim
14:00 Schweden - Argentinien	14:00 Bosnien und Herzegowina - Italien
16:00 Japan - Türkei	16:00 Chile - Frankreich
18:00 England - Serbien	18:00 China - Spanien
20:00 Slowenien - Deutschland	20:00 Ukraine - Team USA

Montag, 21. April 2014

GBG-Halle / Mannheim	Waldsporthalle / Viernheim
14:00 England - Schweden	14:00 China - Bosnien und Herzegowina
16:00 Slowenien - Japan	16:00 Ukraine - Chile
18:00 Serbien - Argentinien	18:00 Spanien - Italien
20:00 Deutschland - Türkei	20:00 Team USA - Frankreich

Mittwoch, 23. April 2014

GBG-Halle / Mannheim	Waldsporthalle / Viernheim
14:00 (G) 3. Gr. B - 4. Gr. A	14:00 (H) 3. Gr. D - 4. Gr. C
16:00 (G) 4. Gr. B - 3. Gr. A	16:00 (H) 4. Gr. D - 3. Gr. C
18:00 (E) 1. Gr. B - 2. Gr. A	18:00 (F) 1. Gr. D - 2. Gr. C
20:00 (E) 2. Gr. B - 1. Gr. A	20:00 (F) 2. Gr. D - 1. Gr. C

Gruppen

Gruppe A	Serbien, Argentinien, England, Schweden
Gruppe B	Deutschland, Türkei, Slowenien, Japan
Gruppe C	Team USA, Frankreich, Ukraine, Chile
Gruppe D	Spanien, Italien, China, Bosnien und Herzegowina

Donnerstag, 24. April 2014

GBG-Halle / Mannheim	Waldsporthalle / Viernheim
14:00 (G) 4. Gr. A - 4. Gr. B	14:00 (H) 4. Gr. C - 4. Gr. D
16:00 (G) 3. Gr. A - 3. Gr. B	16:00 (H) 3. Gr. C - 3. Gr. D
18:00 (E) 2. Gr. A - 2. Gr. B	18:00 (F) 2. Gr. C - 2. Gr. D
20:00 (E) 1. Gr. A - 1. Gr. B	20:00 (F) 1. Gr. C - 1. Gr. D

Das LOK hat das Recht, die Spielfolge kurzfristig zu verändern.

Freitag, 25. April 2014

GBG-Halle / Mannheim
10:00 Platz 15/16 (4. Gr. G - 4. Gr. H)
12:00 Platz 13/14 (3. Gr. G - 3. Gr. H)
14:00 Platz 11/12 (2. Gr. G - 2. Gr. H)
16:00 Platz 9/10 (1. Gr. G - 1. Gr. H)
18:30 Halbfinale 1 (1. Gr. E - 2. Gr. F)
20:30 Halbfinale 2 (2. Gr. E - 1. Gr. F)

Samstag, 26. April 2014

GBG-Halle / Mannheim
09:00 Platz 7/8 (4. Gr. E - 4. Gr. F)
11:00 Platz 5/6 (3. Gr. E - 3. Gr. F)
14:00* Platz 3/4 (Verlierer HF1 - Verlierer HF2)
16:15* Finale (Gewinner HF1 - Gewinner HF2)
18:15 Abschlussfeier

* Änderungen der Spielbeginnzeiten können wegen der Übertragung im Internet notwendig werden

www.benz-sport.de

ORIGINAL
BENZ®
SPORT

BasketballEQUIPMENT
Turn- & Sport-Ausstattung, Objektausstattung
für Schul-, Breiten- und Leistungssport

Jetzt **BENZ KATALOG**
kostenlos anfordern

Grüninger Straße. 1-3 | D-71364 Winnenden | Tel. 07195 / 69 05 - 0 | Fax 07195 / 69 05 - 77 | info@benz-sport.de

Gotthilf Benz® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG

SCHULSPORT

BREITENSPIELSPORT

LEISTUNGSSPORT

GYMNASTIK

FITNESS

THERAPIE

Hoffnungsträgerin?

„Ich sehe das entspannt.“

von Elisabeth Kozlowski

Wenn eine einen ereignisreichen Sommer 2013 erlebt hat, dann ist das Ama Degbeon. Die 1,84m große Flügelspielerin debütierte am 11. Mai 2013 in der A-Nationalmannschaft, schaffte dann den Sprung in den finalen Qualifikationskader von DBB-Bundestrainerin Alexandra Maerz, um dann im Anschluss an das nervenaufreibende Sommerprogramm mit den DBB-Damen als Leistungsträgerin mit der U18-Nationalmannschaft zur Europameisterschaft zu fahren. Ein ganz schönes Programm für ein ganz schön junges Mädchen – denn Ama Degbeon erlebte all dies im zarten Alter von 17 Jahren.



Eine der ganz großen Hoffnungen im deutschen Damenbasketball: Ama Degbeon „baut“ derzeit ihr Abitur am DBB-Stützpunkt in Grünberg und spielt in der DBBL für BC pharماسerv Marburg. Foto: DBB/Camera 4



Eine der großen Stärken von Ama Degbeon ist der Zug zum Korb. Foto: FIBA Europe

Im Gespräch mit dem DBB-Journal grinst sie verlegen und muss fast noch nachträglich den Kopf schütteln, wenn man sie auf den vergangenen Sommer anspricht. Es sei für sie „überraschend“ gewesen, dass sie bereits in ihrem ersten Jahr beim A-Kader dabei sein durfte. „Es war insgesamt eine sehr coole Zeit: Ich habe viel gesehen und unheimlich viel gelernt.“ Die Zeit mit den älteren und erfahrenen Spielerinnen wie Anne Breitreiner, Maggie Skuballa und Tina Menz habe sie weiter gebracht und sie viel in punkto Einstellung und Erfahrung gelehrt.

Zeit als Rookie beim A-Kader war aber auch toll: Man ist befreiter, weil nicht so viel von einem erwartet wird und man lernen und alles aufsaugen kann.“ Von klassischen Rookie-Aufgaben wie Koffer und / oder Wasser tragen blieb Ama Degbeon übrigens verschont; „zumindest die meiste Zeit...“, grinst sie.

Als Leistungsträgerin hat man mehr Verantwortung

Ob ihr eine der beiden Rollen, die ja durchaus zwei Extreme sind, besser gefallen habe, kann sie nur schwer beantworten. „Als Leistungsträgerin in der Jugend hat man mehr Verantwortung, aber auch mehr Druck. Klar, man spielt mehr und das ist ja immer das, was man als Spielerin will“, lacht sie. „Die

sehe ich das eher entspannt. Ich finde es definitiv nicht schlimm“, stellt sie klar.

Mit neun Jahren begann für sie das Abenteuer Basketball, das mittlerweile ihr Leben bestimmt. Im U16-Alter dämmerte ihr dann zum ersten Mal, wie groß ihr Potenzial ist und dass der Sport ihr Lebensinhalt werden könnte. „Da wurde ich dann gesichtet, habe in der U16-Nationalmannschaft gespielt und auch in der WNBL (weibliche Nachwuchs Bundesliga, Anm. d. Red.).“

Die Entscheidung, voll auf die Karte Basketball zu setzen, reifte weiter und bot im DBB-Stützpunkt Grünberg die perfekten Bedingungen. Ama Degbeon zog in die hessische Kleinstadt, die ihr neben einer hervorragenden Perspektive im Basketball auch die Kombination mit ihrem schulischen Weg ermöglicht. Derzeit lernt sie fleißig für ihr Abitur, das sie unter anderem in den Leistungskursen Biologie und Sport ablegen wird, und trainiert nebenbei sowohl individuell, als auch mit der Bundesligamannschaft des BC pharماسerv Marburg. „Mittlerweile geht die Belastung mit der Schule, in der 13. Klasse kann man ja zum Glück einige Fächer abwählen, die man



Debüt in der A-Nationalmannschaft im Frühsommer 2013 in Luxemburg.

Foto: DBB



Ama Degbeon geht im Herbst zur Florida State University in die USA.

Foto: Kozlowski



Inmitten ihrer Teamkameradinnen aus der Nationalmannschaft und vom DBB-Stützpunkt in Grünberg: Ama Degbeon (3. v. re.) mit Finja Schaaake (re.), Aline Stiller (2. v. re.), Keisha Carhäuser (3. v. li.), Elisabeth Dzirma (2. v. li.) und Isabell Meinhart (li.).
Foto: DBB/Camera 4

nicht mehr braucht“, berichtet sie. Da es der Stundenplan zulässt, kann die Flügelspielerin drei Mal in der Woche vormittags trainieren, meistens stehen dann individuelle Einheiten oder Krafttraining auf dem Programm, abends geht es jeden Tag ins Teamtraining.

Alex spielt in meiner Karriere eine sehr große Rolle

Meistens mit dabei: DBB-Bundestrainerin Alexandra Maerz. „Alex spielt für und in meiner Karriere eine sehr große Rolle“, sagt Ama Degbeon. „Sie war der Grund, warum ich nach Grünberg gegangen bin und es war mir sehr wichtig, dass sie im letzten Sommer die Bundestrainerin war, die mich in den A-Kader berufen hat.“ Gemeinsam arbeiten sie nun daran, die Stärken von Ama Degbeon weiterzuentwickeln und die Schwächen zu minimieren. Selbige beschreibt die Nationalspielerin wie folgt: „Zu meinen Stärken zählt sicherlich meine Athletik, mein Zug zum Korb und mein Reboundverhalten. Meine Schwäche ist definitiv mein Wurf. Da habe ich früher einfach nicht so sehr auf die Technik geachtet und das muss ich jetzt nachholen. Aber es ist schon besser geworden; auch die Art und Weise, wie und wann ich meinen Wurf einsetze: Da bin

ich unbekümmerter geworden und denke jetzt oft ‚Hauptsache, ich habe geworfen.‘“

Stichwort Unbekümmertheit. Rückblick Sommer 2013, Länderspiel der DBB-Damen gegen Finnland in Wolfenbüttel. Nachdem die Mannschaft wenige Tage zuvor die Hiobsbotschaft der Verletzung der etatmäßigen Centerin Lisa Koop hinnehmen musste, kam auf die großen Spielerinnen im Maerz-Team noch mehr Verantwortung zu. Ama Degbeon griff sie selbige auf besonders unbekümmerte Art und Weise und demonstrierte durch gleichsam energischen wie unerwarteten Zug zum Korb, wie wichtig sie für das DBB-Team sein kann.

Ich hoffe, dass ich viel Spielzeit bekomme

Mit ihrem Spielstil hat sie aber nicht nur innerhalb Europas auf sich aufmerksam gemacht. Die junge Deutsche hat bereits ein Stipendium für die Florida State University in der Tasche, wo sie ab kommendem Sommer studieren wird. „So lange gibt es die Idee mit dem College noch gar nicht. Das hat sich im letzten Jahr bei der U18-EM ergeben, als ich dort angesprochen worden bin. Für mich ist es

die perfekte Möglichkeit, Sport und Studium unter einen Hut zu bringen und mich weiter zu entwickeln. Ich hatte gute Gespräche mit den Trainern vor Ort; der Spielstil liegt mir und ich hoffe, dass ich von Anfang an viel Spielzeit bekomme.“

Vermissten wird Ama Degbeon dann nicht nur ihre Familie in Heidelberg, sondern auch ihr zweites Zuhause in Grünberg. „Klar, am Anfang hatte ich auch in Grünberg Heimweh, aber ich bin mir sicher, dass ich, wenn ich dann in den USA bin, sowohl meine Familie in Heidelberg, als auch meine Freunde und Teamkameraden in Grünberg vermissen werde.“

Nicht missen will der deutsche Damen-Basketball die Teilnahme an der Europameisterschaft 2015 – daher wird auch im kommenden Sommer wieder Einiges auf Ama Degbeon zukommen. Wenn sie weiterhin so unbekümmert und gleichzeitig energisch an ihre Aufgaben geht, sollte einer erfolgreichen Qualifikation nichts mehr im Wege stehen. ●

DBB-Junioren überzeugen in der Türkei

U16-Jungs feiern Platz 3

Schier unaufhaltsam marschierte die deutsche U16-Auswahl beim internationalen Turnier im türkischen Sakarya durch. Erst im Halbfinale waren die Franzosen eine Nummer zu groß. Was aber bleibt, sind jede Menge positive Eindrücke, eine Bronzemedaille und eine hervorragende Vorbereitung auf die im August anstehende Europameisterschaft.

Deutschland war im Vorfeld des Turniers in eine Gruppe mit den Mannschaften aus Slowenien, Georgien und Schweden gelost worden. Gegner, die nicht zu unterschätzen, aber durchaus schlagbar waren. Die Art und Weise, wie die deutschen Jungs alle drei Kontrahenten dominierten, war nichtsdestotrotz beeindruckend. Zum Auftakt gegen Slowenien legte das Team von Bundestrainer Harald Stein einen Blitzstart auf das Parkett. Mit einem Zwischenstand von 45:17 gingen die Teams in die Halbzeit. Im zweiten Abschnitt ließ die Konzentration etwas nach, so dass am Ende „nur“ ein 83:55 auf der Anzeigetafel stand. Erfolgreichster Werfer im deutschen Team war Kostja Mushidi mit 18 Punkten.

Noch deutlicher gestalteten die ING-DiBa-Korbjäger ihr zweites Vorrundenspiel. Beim 71:30-Erfolg wurde die georgische Mannschaft in jedem Viertel

dominiert. Vor allem die Defense wusste konstant zu überzeugen: In keinem der Spielabschnitte kassierte die deutsche Auswahl mehr als neun Punkte – ein überragender Wert. Dementsprechend lobte der Bundestrainer die Vorstellung seiner Schützlinge: „Wir haben eine gute Leistung gezeigt und insbesondere in der Verteidigung über 40 Minuten stark gespielt. Hier haben wir uns im Vergleich zum ersten Spiel gesteigert.“ Aus dem deutschen Team stach kein Akteur heraus, weil Stein im letzten Viertel den großen Vorsprung nutzte, der zweiten Reihe eine Chance zu geben. Mushidi (15 Punkte) und Lars Lagerpusch (14) waren die erfolgreichsten Werfer.

Einen ersten kleinen Durchhänger erlebte die deutsche Auswahl im abschließenden Vorrundenspiel gegen das



Überragender Akteur: Kostja Mushidi erzielte im gesamten Turnier genau 100 Punkte.

Fotos(2): DBB

Im abschließenden Spiel um Platz 3 gegen die argentinische Auswahl war die allgemeine Verunsicherung zunächst deutlich spürbar. Trotz eines blitzsauberen Starts und einer frühen 7:0-Führung gewann das deutsche Team nicht an Sicherheit. Aus dem komfortablen Vorsprung wurde genauso schnell ein 7:8-Rückstand. Im zweiten Viertel spielte das Team aber wie aus einem Guss. Der unglaubliche 31:9-Zwischenspurts der deutschen Mannschaft bedeutete eine deutliche Führung zur Halbzeit. Im dritten Viertel begegneten sich beide Teams auf Augenhöhe, im Schlussabschnitt zeigte die deutschen Jungs noch einmal ihr gesamtes Repertoire. Am Ende stand ein 91:61-Erfolg auf der Anzeigetafel. Überragender Akteur war dabei einmal mehr Kostja Mushidi, der 31 Punkte beisteuerte.

Mit der Bronzemedaille im Gepäck und einem hervorragend verlaufenen Testturnier verabschiedete sich das deutsche Team aus der Türkei und geht mit guten Voraussetzungen in die nächste Phase der EM-Vorbereitung. Harald Stein war jedenfalls äußerst zufrieden mit dem Turnier-Verlauf. „Das Turnier hier war perfekt für uns als Vorbereitung auf den EM-Sommer“, resümierte der Bundestrainer. ● [red]

Ergebnisse

Deutschland – Slowenien	83:55
Deutschland – Georgien	71:30
Deutschland – Schweden	71:58
Deutschland – Türkei	73:67
Deutschland – Frankreich	62:68
Deutschland – Argentinien	91:61

Für Deutschland spielten:

Bennet Hundt (TuS Lichterfelde, 12), Ferdinand Zylka (ALBA Berlin, 7), Jona Hoffmann (TV 1862 Langen/Schoder Junior-Giraffen Langen, 47), Niklas Bilski (MTV 1846 Gießen/BA Gießen/Mittelhessen, 13), Noah Kamdem (TSV Tröster Breitengüßbach, 26), Isaac Bonga (Post-SV Lützel Baskets Koblenz, 9), Christopher Meyer (BBC Rendsburg/Junior Twisters Rendsburg, 40), Kostja Mushidi (Rhöndorfer TV/Team Bonn/Rhöndorf, 100), Alexander Möller (Rhöndorfer TV/Team Bonn/Rhöndorf, 26), Lars Lagerpusch (SG Braunschweig/Junior Phantoms Braunschweig, 50), Moritz Sanders (TSV Tröster Breitengüßbach, 48), Isaiah Hartenstein (TSV Quakenbrück/Young Dragons Quakenbrück, 54).

schwedische Team. Mit einem 14:21-Rückstand ging die Mannschaft in die erste Viertelpause. Die Leistung im Auftaktabschnitt war für Harald Stein weder offensiv noch defensiv zufriedenstellend: „Das erste Viertel war schlecht. Wir haben die Gegner nicht vor uns gehalten und zu viele Offensivrebounds abgegeben. Das war dann später viel besser.“ Aufgrund der deutlichen Leistungssteigerung vor allem in den beiden mittleren Spielabschnitten siegte das deutsche Team am Ende dennoch relativ ungefährdet mit 71:58 und zog ungeschlagen ins Viertelfinale des Turniers ein. Jona Hoffmann überzeugte als bester Werfer mit 15 Punkten.

Punkten in Folge für eine Vorentscheidung. Der Bundestrainer war mit der Leistung insgesamt, insbesondere aber mit der Souveränität im Schlussviertel äußerst zufrieden: „Da haben wir die einfachen Körbe verhindert und viel Kampfgeist gezeigt. Dafür, dass wir kaum trainieren konnten, war das schon sehr gut.“

Im Halbfinale traf die U16-Auswahl mit Frankreich auf den nächsten dicken Brocken. In einer zerfahrenen und von Nervosität geprägten Partie wurde die Siegesserie des deutschen Teams gestoppt. Am Ende behielten die Franzosen mit 68:62 die Oberhand. In der ersten Hälfte begegneten sich beide Mannschaften auf Augenhöhe, wenn auch das Spiel nicht sonderlich ansehnlich war. Kurz vor der Halbzeit zogen die Franzosen an und gingen mit einem Vorsprung von vier Punkten in die zweite Hälfte. Angeführt vom starken Lars Lagerpusch, der am Ende mit 17 Zählern der beste deutsche Werfer war, drehte die Auswahl von Harald Stein aber im dritten Abschnitt deutlich auf und ging mit einem knappen Vorsprung ins Schlussviertel. Dort agierten die Deutschen allerdings zu ungestüm, leisteten sich zu viele Ballverluste und ließen zu viele Offensivrebounds zu, so dass der Traum vom Finale platzte. Allzu lange muss die deutsche Mannschaft allerdings nicht auf eine Revanche warten. Im August treffen sich beide Teams in der Gruppenphase der Europameisterschaft wieder.

In der Runde der letzten Acht wartete dann mit Gastgeber Türkei ein erster echter Härtest auf die deutsche Mannschaft. In einem Spiel, das bis in die letzten Minuten auf der Kippe stand, setzte sich das deutsche Team am Ende mit 73:67 durch. Dabei schlug die Sternstunde des Kostja Mushidi, der die Türken fast im Alleingang zur Verzweiflung brachte. Sagenhafte 28 Punkte und 7 Rebounds gingen auf das Konto des Shooting Guards. Nachdem die Teams mit einem 54:54-Unentschieden ins letzte Viertel gegangen waren, konnten die ING-DiBa-Korbjäger in den ersten Minuten des Schlussabschnitts schnell auf fünf Punkte davonziehen. Die Türken mussten sich strecken und versuchten immer wieder, den Anschluss herzustellen, doch Mushidi sorgte wenige Minuten vor Schluss mit fünf



Das deutsche Team freut sich über Bronze

96 Talente starten durch!

Großes Finale erstmals in Heidelberg

von Jonas Ackermann und Moritz Schäfer

Jetzt wird es ernst. Nachdem die Vorauswahl-Turniere absolviert sind, kämpfen nun 96 nominierte Jungen und Mädchen (U13/U14) beim Finale des Nachwuchsprojektes „Talente mit Perspektive“ um die begehrten Plätze im ING-DiBa-Perspektivkader 2014.

Insgesamt waren es rund 340 junge Talente, die bei vier Qualifikations-Turnieren ihr Können unter Beweis stellen wollten und dabei einen bleibenden Eindruck hinterließen. Die Mädchen wurden beobachtet von Damen-Bundestrainerin Alexandra Maerz, den Nachwuchs-Bundestrainern Heiko Czach, Stefan Mienack, Imre Szittyta sowie Michael Kasch und Eberhard Spissinger aus dem DBB-Trainerstab. Alexandra Maerz zeigte sich bereits nach den Vorturnieren sichtlich angetan von den bisherigen Leistungen: „Es macht immer wieder ganz viel Freude die Mädchen in dem Alter spielen zu sehen“. Die Jungen spielten vor den aufmerksamen Augen von Herren-Bundestrainer Frank Menz, der von den Nachwuchs-Bundestrainern Kay Blümel, Harald Stein und Alan Ibrahimagic und vom Ehren-Bundestrainer Bernd Röder unterstützt wurde.

„Ich denke, die positive Entwicklung, die wir in den vergangenen Jahren mitbekommen haben, hält an“, lobte Kay Blümel das gesamte Projekt, das von der ING-DiBa und dem DBB bereits zum siebten Mal durchgeführt wird. Besonders erfreut ist Blümel über die Entwicklung in den kleineren Landesverbänden, die von Jahr zu Jahr für besser ausgebildeten Nachwuchs sorgen würden. Nicht weniger positiv fällt die Bewertung der Damen-Bundestrainerin aus: „Ich freue mich, dass wir die Chance bekommen, die Spielerinnen und die Arbeit der Landesverbände so früh zu sehen“, so Maerz.

Die Sichtungsturniere der Jungen fanden Ende Januar in Bremerhaven und Mitte Februar in Bamberg/Breitengüßbach statt, die Turniere der Mädchen in Münster und Dessau-Roßlau. Das Finale,

ING DiBa
Talente mit
Perspektive

bei dem nur noch die nominierten Spieler und Spielerinnen antreten werden, wird vom 4. bis zum 6. April in Heidelberg ausgetragen. Alle bisherigen Veranstaltungen liefen dank der Unterstützung heimischer Vereine reibungslos ab und boten den Spielerinnen und Spielern ein angenehmes Umfeld, sodass für sie die eigene Leistung im Vordergrund stehen konnte. Schließlich geht es für die Talente um den Einzug ins ING-DiBa-Perspektivteam, das als Vorstufe zu den Jugend-Nationalmannschaften gilt.

Trotz der enormen Leistungsdichte bei den Jungen und Mädchen konnten am Ende natürlich nicht alle nominiert werden. Die Entscheidung, die für die sichtenden Bundestrainer alles andere als leicht war, fiel auf 96



Schon bei den Vorturnieren von „Talente mit Perspektive“ zeigten die Mädchen und Jungen (li.) tolle Leistungen. Fotos (3): BWA

Spielerinnen und Spieler. An jedem Standort wurden zwei weibliche und zwei männliche 12-er Regionalkader gebildet (s. u.), die dann Anfang April in Heidelberg aufeinander treffen. Enttäuscht waren natürlich die Jungen und Mädchen, deren Namen bei den Nominierungen nicht genannt wurden. Hier heißt es: Weiter kämpfen! Denn noch stehen den Spielern des Jahrgangs 2001 und den Spielerinnen des Jahrgangs 2000 alle Türen offen.

Auch wenn die Ergebnisse bei den Turnieren eigentlich zweitrangig waren und die individuellen Leistungen im Vordergrund standen - verlieren wollte niemand. Erst recht nicht die Landestrainer, die ihre Schützlinge an der Seitenlinie lautstark unterstützten. Das Resultat des Ehrgeizes aller Beteiligten waren viele spannende Partien. So nahm Kay Blümel mit Freude zur Kenntnis, dass „die Spiele [...] weniger deutlich als früher“ waren. Mitgereiste Eltern und die Spieler selbst sorgten zudem mit Klatschen und Gesängen für gute Stimmung und reichlich Unterstützung an allen vier Standorten. Letztendlich ist es bis hierhin einmal mehr ein rundum gelungenes Projekt gewesen, auf dessen Höhepunkt nun alle Blicke gerichtet sind. ●



Auffallend war die große Leistungsdichte sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen.

Hier die nominierten Spielerinnen und Spieler in ihren Regionalkadern:

Team Münster 1

Jenny Strozyk	Herner TC
Charlotte Kohl	MTV Gießen
Kira Dölle	Tus Bramsche
Nina Rosemeyer	Braunschweiger BG
Louisa Oleyniczak	Herner TC
Merit Brennecke	Braunschweiger BG
Helena Eckerle	BBF Dillingen
Emily Johannis	Homburger TG
Silke Schnebel	TG Hochheim
Maja Ensch	MJC Trier
Alina Sanders	BG Dorsten
Antonia DeMuirier	Hürther BC

Team Münster 2

Maileen Baumgardt	Braunschweiger BG
Elisa Greuel	BG Bonn
Julin Sonntag	Eintracht Frankfurt
Emma Eichmeyer	Osnabrücker SC
Nela Krizanovic	Mettmann Sport
Miriam Lincoln	TV Langen
Anna Clausen	BBC Rendsburg
Jessika Schiffer	TSV Hagen 1860
Morgana Sohn	Braunschweiger BG
Florentina Rössner	Eintracht Frankfurt
Julia Bauchmüller	Rheintours Köln
Lena Goerke	Rist Wedel

Team Dessau 1

Hilli Cordes	USC Freiburg
Chiara Droell	TuS Lichterfelde
Constanze Ehrmeier	SSV Schrobenuhausen
Anika Hartmann	TTL Bamberg
Meret Kleine-Beek	TuS Lichterfelde
Lisa Lißner	ChemCats Chemnitz
Helen Lißon	SV Halle
Pauline Mayer	SV Kirchzarten
Anja Oehm	ChemCats Chemnitz
Nyara Sabally	TuS Lichterfelde
Blanca Stammer	ChemCats Chemnitz
Marja Wucherer	TG Würzburg

Team Dessau 2

Josie Abbott	TC 69 Berlin
Danelle Arigbabu	TuS Lichterfelde
Leonie Fiebich	DJK Landsberg
Doreen Fox	TuS Lichterfelde
Luisa Geiselsöder	TSV Ansb./TSV Nördl.
Pauline Huber	TSV Wasserburg
Katharina Kemmler	BBC Cottbus
Charlotte Kreuter	USV Halle
Emily Kuper	TuS Lichterfelde
Chiamuke Noserime	VfL Waiblingen
Sophie Perner	SB DJK Rosenheim
Carolin Phillippis	ratiopharm Ulm

Team Bremerhaven 1

Vincent Friederici	Berliner SC
Justus Hollatz	BG Harburg-Hittfeld
Luca Zempel	RSV Eintr. Stahnsdorf
Toni Spiegel	EBC Rostock
Manuel Boyang	Giants Düsseldorf
Simon Roosch	SG Braunschweig
Leonard von Hören	RSV Eintr. Stahnsdorf
John Saigge	ART Düsseldorf
Paul Attah	TuS Lichterfelde
Luc Van Slooten	TSV Quakenbrück
Pinar Oguz	VfL Lichtenrade
Erik Brummert	UBC Münster

Team Bremerhaven 2

Marc Friederici	Berliner SC
Moritz Kamke	RSV Eintr. Stahnsdorf
Julius Liesehoff	TSG Westerstede
Henri Vaihinger	NOMA Iserlohn
Felix Merten	BBC 90 Köpenick
Samuel Müller	RSV Eintr. Stahnsdorf
Till Hornscheidt	ETB SW Essen
Joscha List	TuS Syke
Franz Wagner	Alba Berlin
Radii Caisin	TK Hannover
Daniel Zdravevski	BB Boele Kabel
Alexander Hopp	Oldenburger TB

Team Bamberg 1

Jonas Gieseck	USC Heidelberg
Nico Wenzl	DJK Neustadt
David Röhl	TV Lich
Till Wagner	TV Lich
Tim Schmiedel	USC Leipzig
Stefan Vasovic	TSV Crailsheim
Henning Nieslon	TTL Bamberg
Niklas Kessler	BC Darmstadt
Valentin Rappold	SG Towers Speyer
Mirjan Broening	Tübinger SV
Lucas Loth	Eintracht Frankfurt
Philipp Seibold	TTL Bamberg

Team Bamberg 2

Zachary Ensminger	BIG Gotha
Jason George	TSG Söflingen
Vangelis Pathekas	TSV Freising
Tim-David Schrädt	TV Dieburg/ BC Darmst.
Maximilian Begue	BC Darmstadt
Vincent Hofmann	SG Towers Speyer
Jan Hanzalek	MTV Memmingen
Yannis Hahn	MTV Giessen
Michel Radestock	USV Halle
Max May	Eintracht Frankfurt
Julius Ferber	TV Augsburg
Matti Sorguis	Tübinger SV



Der strahlende MVP des NBBL ALLSTAR GAMES: Maximilian Ugrai mit der Trophäe.

Fotos(4): Beko BBL/Ulf Duda

NBBL ALLSTAR GAME: Süden triumphiert erneut

Maximilian Ugrai wird zum MVP gekürt

Und sie haben es wieder getan! Nämlich wieder absolut überzeugt! Die Rede ist von den NBBL ALLSTARS, die mehr als 5.000 Zuschauer im Telekom Dome Bonn beim ALLSTAR Day der Beko BBL begeisterten. Einmal mehr wurde die Partie der besten Youngster Deutschlands zu einem echten Höhepunkt des insgesamt rund fünfstündigen Events.

Zum insgesamt sechsten Mal in bisher sieben Vergleichen setzten sich die Süd-ALLSTARS gegen den Norden durch: 66:55 (12:8, 17:13, 11:13, 26:21) hieß es am Ende für den Süden, der – natürlich – auch den MVP stellte. Maximilian „Max“ Ugrai von der s.Oliver Baskets Akademie aus Würzburg, der auf 14 Punkte und sechs Rebounds kam, wurde von NBBL-Geschäftsführer Uwe Albersmeyer ausgezeichnet.

Beide Seiten brachten direkt jede Menge Intensität aufs Feld – an beiden Enden des Feldes. Christian Sengfelder war es vorbehalten, die ersten Punkte für den Süden zu markieren, Jan Niklas Wimberg konterte humorlos mit einem Dreier für den Norden. In der dritten Minute erhöhte Ismet Akpinar

in seinem dritten NBBL ALLSTAR Game auf 6:2. Angetrieben vom emsigen Sengfelder holten die Süd-ALLSTARS den Rückstand aber schnell auf. Sebastian Heck brachte seine Farben zum Ende des ersten Viertels (die ersten drei Viertel wurden wie gewohnt mit durchlaufender Zeit gespielt – das sollte man angesichts der hohen Qualität der Spiele künftig überdenken) mit 12:8 in Front.

Lokalmatador Valentin Blass vom Team Bonn/Rhöndorf verkürzte für den Norden zu Beginn des zweiten Abschnitts auf 12:14, doch der Süden zeigte in dieser Phase die bessere Spielanlage und den größeren Biss. Ein ums andere Mal griffen sich Mahir Agva und Co. den Offensiv-Rebound, der Norden



Packendes Duell zwischen MVP Max Ugrai (li.) und dem Topscorer des Nordens, Jan-Niklas Wimberg.



Eine gute Partie für den Norden lieferte Jugend-Nationalspieler Ismet Akpinar (mit Ball).

hatte der langen Garde des Südens nicht genug entgegen zu setzen.

Davon profitierte insbesondere Daniel Mayr, mit 2,17 Metern der längste Akteur auf dem Feld. Acht Punkte standen für den Center nach der ersten Halbzeit zu Buche. Zwei Dreier von Andy Obst und Tim Hasbargen bedeuteten die 22:16-Führung für den Süden. Nick Boakye antwortete ebenfalls von „Downtown“, doch auch der Göttinger konnte nicht verhindern, dass der Süden bis zur Halbzeit auf 29:21 davonziehen sollte.

Akpinar eröffnete nach dem Seitenwechsel die Aufholjagd der Nord-ALLSTARS mit einem Dreier (24:31). Wimberg tat es ihm kurz darauf aus gleicher Distanz nach (27:31) – Boakye verkürzte auf 31:33, Kölns „Domturm“ Philip Hartwich (2,11 Meter) sorgte dann gar für den 33:33-Ausgleich (27. Minute). Es war wie ein Weckruf für den Süden, der in Person von Max Ugrai zurückschlug. Der Würzburger sorgte mit vier Punkten wieder für die Führung seines Teams zum Ende des dritten Abschnitts (40:33).

Dann ging alles ganz schnell: Ein Dreier von Stefan Topalovic und Punkte von Tim Hasbargen schraubten die Führung des Südens zu Beginn des finalen Abschnitts auf 45:34 – und in diesem Takt ging es danach weiter. Vor allem der Münchener Hasbargen drehte nun auf, markierte fünf Zähler in Folge zum 50:35. Ein Dreier von Thompson, eine tolle Kombination zwischen Thompson, Hasbargen und Agva, und der Süden lag kurz darauf 55:37 in Front (35.).

Das war die Entscheidung, denn trotz einer Aufholjagd war diese Hypothek zu groß, Ugrai sorgte mit seinen Punkten (insgesamt 14) für finale Klarheit. ● [jf/bü]

Das Statement des MVPs sowie das Interview mit dem Topscorer der Partie, Jan Niklas Wimberg, und Bildern vom Spiel finden Sie bei DBB-TV unter diesem Link:



<http://www.youtube.com/watch?v=cwnAubURBV4&feature=c4-overview&list=UU0ujQTcvbRIYHvOegGmBW4g>



Mehr als 5.000 Zuschauer boten den NBBL Allstars im Telekom Dome einen perfekten Rahmen.

ALLSTARS NORD

Jannes Hundt (DBV Charlottenburg / TuS Lichterfelde) 0 Punkte, Lars Kamp (finke baskets) 0, Ismet Akpinar (ALBA BERLIN) 13 / 3 Dreier, Philipp Hartwich (RheinStars Köln) 4, Niklas Ney (ALBA BERLIN) 4 / 7 Rebounds, Nick Boakye (BBT Göttingen) 6 / 1 Dreier, Valentin Blass (Team Bonn/Rhöndorf) 4, Janis Stielow (Piraten Hamburg) 2, Jan Niklas Wimberg (Baskets Akademie Weser-Ems) 22 / 4 Dreier, Niklas Kiel (finke baskets) 0.

Coaches: Konstantin Lwowsky (ALBA BERLIN) und Artur Gacaev (finke baskets)

ALLSTARS SÜD

Constantin Ebert (s.Oliver Baskets Akademie) 0, Tim Hasbargen (FC Bayern München) 12, Stefan Topalovic (BBA Ludwigsburg) 8, Sebastian Heck (BIS Baskets Speyer) 2, Max Ugrai (s.Oliver Baskets Akademie) 14 / 6 Rebounds, Andreas Obst (TSV Tröster Breitengüßbach) 3, Zaire Thompson (CYBEX Urspring) 5, Mahir Agva (CYBEX Urspring) 4 / 6 Rebounds, Daniel Mayr (Science City Jena) 12 / 9 Rebounds, Christian Sengfelder (CYBEX Urspring) 6 / 6 Rebounds.

Coaches: Sören Zimmermann (s.Oliver Baskets Akademie) und Michael Spöcker (CYBEX Urspring).

Interview mit Leonie Schütter

Der Traum vom Profibasketball

Die Vorrunde in der Weiblichen Nachwuchs-Basketball-Bundesliga (WNBL) ist beendet, und entsprechend stehen die Playoff-Teilnehmer fest. Am 2. März geht es nun im Achtelfinale um Alles oder Nichts. In aller Munde dürfte sicherlich aber noch der erste WNBL-Spieltag im alten Jahr sein.

Genauer gesagt, die Galavorstellung von Leonie Schütter am 13. Oktober im Auftaktspiel der Division Nordwest gegen die Metropolitan Baskets Hamburg. Der Shooting Guard des Titelverteidigers TSV Hagen 1860 erzielte beim 81:70-Sieg sagenhafte 53 Punkte. Und auch im weiteren Verlauf der Vorrunde konnte Schütter auf ganzer Linie überzeugen. Im Schnitt sammelte die 16-Jährige 32,4 Punkte ein und ist damit natürlich die absolute Topscorerin der Liga. Für das DBB-Journal Grund genug, um bei der 1,77 Meter großen und derzeit wohl besten deutschen Nachwuchsbasketballerin einmal näher nachzufragen.

Leonie, Deine 53 erzielten Punkte gegen Hamburg haben damals ein großes, mediales Interesse geweckt. War Dir eigentlich sofort bewusst, was du vollbracht hattest.

Mit war schon klar, dass meine Quote an diesem Tag außergewöhnlich gut war. Aber dass diese Leistung dann derart zum Thema wurde, hätte ich nicht gedacht. Ich habe es selber erst nach und nach in der öffentlichen Berichterstattung mitbekommen.

Wie bist du eigentlich zum Basketball gekommen?

Meine Mutter war selber Basketballerin. Durch sie wurde mein Interesse für diese Sportart schon früh geweckt. Ich wollte eigentlich nie etwas anderes machen. Also habe ich mit zehn Jahren beim TB Wülfrath angefangen.

Das war 2008. Seitdem ging es für Dich auf Deiner noch jungen Karriereleiter sofort steil bergauf. Wie bist Du dann in Hagen gelandet?

Ich wurde von meiner damaligen Trainerin zu einem Sichtungslerngang geschickt. Dort hat mir dann Landestrainer Michael Kasch empfohlen, zum TSV Hagen zu wechseln. Das habe ich dann 2010 auch gemacht.

Einhergehend natürlich mit einem erheblichen Mehraufwand, den du betreiben musstest. Wie sieht eigentlich mittlerweile Dein Tagesablauf aus?

Ich trainiere im Moment an drei Tagen in der Woche. Nur Montag und Dienstag ist frei. Der Rhythmus ist dann an den Trainingstagen immer der Gleiche. Zur Schule gehen, anschließend sofort nach Hause,

Leonie Schütter träumt von der Damen-Bundesliga und natürlich auch von der A-Nationalmannschaft. Fotos(3): Schütter



Mit dem U16-Nationalteam will Schütter bei der B-Europameisterschaft in Estland für Furore sorgen.



Auch mit ihrem Verein, dem TSV 1860 Hagen, hat Schütter das WNBL-Achtelfinale erreicht.

essen, Hausaufgaben machen und zum Training nach Hagen.

In Hagen spielst du ja nicht nur im WNBL-Team. Du mischt ja auch noch in der Hagener Regionalliga-Mannschaft mit und stehst zudem noch im Zweitliga-Kader der Phoenix Hagen Ladies. Wie genau teilen sich die Übungseinheiten auf?

Ich habe an den einzelnen Tagen jeweils zwei Einheiten mit dem WNBL- und mit dem Zweitliga-Team. Dazu kommt dann noch eine Einheit mit der Regionalliga-Mannschaft und eine mit dem Basketball-Stützpunkt.

Viel Zeit für Freizeit bleibt da nicht mehr. Gibt es auch Tage, an denen dir alles zuviel wird?

Bis jetzt nicht. Es macht mir nach wie vor großen Spaß. Und wie gesagt, ich habe ja auch an zwei Tagen kein Basketball. Da mache ich dann etwas mit meinen Freunden oder betreibe Ausgleichssport. Zum Beispiel Inlineskaten.

Der Aufwand hat sich längst ausgezahlt. Viele bezeichnen Dich heute als beste deutsche Nachwuchsbasketballerin. Wie denkst du darüber?

Grundsätzlich mache ich mir darüber keine Gedanken. Ich lasse das alles auf mich zukommen. Aber wenn ich ähnliches lese oder mitkomme, freue ich mich natürlich über das

Zu Schütters großen Stärken zählen vor allem ihre Treffsicherheit aus der Distanz und ihr enormer Kampfgeist. Foto: DBB/Vogler

Lob. Und klar ist man auch ein wenig stolz. Ich weiß jedoch, dass ich weiter hart arbeiten muss. Und als Linkshänderin vor allem an meiner rechten Hand. Und ich muss verstärkt an variablen Korbabschlüssen feilen.

Und wo liegen denn Deine Stärken?

Ich denke, dass ich über einen guten Distanzwurf verfüge. Außerdem habe ich einen ausgeprägten Kampfgeist.

Was ist bislang in deiner noch jungen Karriere haften geblieben?

Das sind vor allem zwei Dinge. Ich wurde im vergangenen Jahr Nationalspielerin und mit dem Hagener WNBL-Team Deutscher Meister.

Und auf welche Highlights freust du dich in diesem Jahr?

Wir haben die Vorrunde in der WNBL auf Platz zwei beendet und wollen jetzt natürlich das Optimalere herausholen. Ob es allerdings erneut zum Titel reicht, ist schwierig vorherzusagen. Mal abwarten. Anschließend liegt dann natürlich der Fokus auf der B-Europameisterschaft mit der U16-Nationalmannschaft Ende Juli in Estland.

Wo soll denn die Karriere von Leonie Schütter einmal enden?

Zumindest in der Damen-Bundesliga. Aber natürlich träume ich auch von der A-Nationalmannschaft. Das Größte wäre zweifelsohne, wenn ich dann auch mit Basketball mein Geld verdienen könnte.

Bis dahin ist es sicherlich noch ein weiter und steiniger Weg. Wie könnte denn Dein beruflicher Werdegang aussehen?

Die Schule hat definitiv immer Vorrang. Ich besuche ein Berufskolleg und möchte dort mein Sportabitur machen. Danach würde mich dann ein Sportstudium, z. B. in Köln reizen. ● [tj]



Playoffs: Jetzt wird es ernst

16 WNBL-Teams haben die erste Hürde erfolgreich gemeistert. Die jeweils vier Besten aus den Divisionen Nordost, Nordwest, Mitte und Süd haben sich die begehrten Playoff-Tickets gesichert.

Die ersten beiden Runden (Achtelfinale und Viertelfinale) werden im Modus Best of three ausgetragen. Es spielen die Divisionen Süd und Mitte die Playoffs-Süd sowie die Divisionen Nord und West die Playoffs-Nord. Ab dem Halbfinale kämpfen die beiden jeweils besten Teams des Nordens und des Südens beim Top4-Turnier um den WNBL-Titel. Es findet jeweils ein Spiel statt.

Übrigens: Nur ein Team hat die Vorrunde schadlos überstanden. Die BSG Basket Ludwigsburg konnte in der Division Süd alle zwölf Vorrundenspiele für sich entscheiden. Die Gruppensieger Girls Baskets Braunschweig-Wolfenbüttel (Nordost) und OSC Junior Panthers (Nordwest) kassierten jeweils nur eine Niederlage. Das Team Mittelhessen verlor in der einzigen Achtergruppe, alle anderen Divisionen spielten mit sieben Teams, zwei Mal. Was die Ligaschlusslichter betraf, gab es nur eine Mannschaft, die gänzlich leer ausging. Im Nordwesten verließ die BG '89 Rotenburg/Scheeßel zwölf Mal als Verlierer das Parkett.

Playoff-Paarungen (2. März)

Bereich Nord

OSC Junior Panthers – ALBA Berlin
TSV Hagen – BG 2000 Berlin
Girls Baskets Braunschweig-Wolfenbüttel – Metropolitan Baskets Hamburg
TuS Lichterfelde – Herner TC

Bereich Süd

Team Mittelhessen – TSV 1861 Nördlingen
Main Sharks – TSV 1880 Wasserburg
BSG Basket Ludwigsburg – Rhein-Main Baskets
Basket-Girls Rhein-Neckar – Dragons Rhöndorf

Ein detaillierter Spielplan stand zum Zeitpunkt dieser Ausgabe noch nicht fest.

NBBL: Langsam steigt das Playoff-Fieber

In der Nachwuchs Basketball Bundesliga (NBBL) waren die Vorrundenspiele in den einzelnen Divisionen zum Zeitpunkt dieser Ausgabe zwar noch nicht beendet, dennoch hatten bereits 15 von 16 Teams ihr Playoff-Ticket gelöst. In der Division Nord konnten sich ALBA Berlin, Piraten Hamburg, DBV/TuS Li Berlin und die Basket Akademie Weser-Ems durchsetzen. In der Division West machten die finke baskets Paderborn, RheinStars Köln, TSV Bayer O4 Leverkusen und Team Bonn/Rhöndorf das Rennen. Die Schoder Junior-Giraffen Langen, TSV Tröster Breitengüßbach, s.Oliver Baskets Akademie und Science City Jena waren das Maß aller Dinge in der Division Mitte. Einzig in der Division Süd war noch der letzte Playoff-Platz zu vergeben. Die Kandidaten hießen BIS Baskets Speyer, Young Tigers Tübingen und Junior Baskets Rhein Neckar.



Maximilian Ugrai von den s.Oliver Baskets Fotos(3): JBBL/NBBL

Fest steht: Die üblichen Verdächtigen mischen wieder mit. Das Team Urspring konnte bislang fünf von sieben möglichen Titeln holen. Der TSV Breitengüßbach schaffte bereits sechs Mal die Qualifikation für das TOP4 und wurde 2012 Deutscher Meister. ALBA Berlin setzte sich 2009 die NBBL-Krone auf und Paderborn konnte auch schon drei Mal das Endrunden-Ticket lösen. ● [tj]



Benaissa Traore von den Young Tigers Tübingen



JBBL: Hauptrunde im vollen Gange

In der Jugend Basketball Bundesliga (JBBL) ist die Vorrunde längst Vergangenheit. 24 Mannschaften haben die erste Hürde in den Divisionen Nord, Nordwest, Nordost, West, Mitte/West, Mitte/Ost, Südwest und Südost überstanden. Gebildet wurden nun vier neue Hauptrunden-Gruppen mit jeweils sechs Mannschaften, die nun in den Divisions-übergreifenden Duellen bis zum 16. März um insgesamt 16 Playoff-Plätze kämpfen. ● [tj]



Tim Weidemeyer von den Sharks Hamburg

Teilnehmer-Übersicht

Gruppe 1 (Nord gegen Nordost)	Piraten Hamburg Sharks Hamburg Eisbären Bremerhaven ALBA Berlin Junior Phantoms Braunschweig TuS Lichterfelde.
Gruppe 2 (Nordwest gegen West)	Young Dragons Quakenbrück/Osnabrück Phoenix Hagen Youngsters Metropol Baskets RuhrTeam Bonn/Rhöndorf Bayer O4 Leverkusen Giants Düsseldorf Junior Team
Gruppe 3 (Mitte/West gegen Südwest)	TV Langen Eintracht Frankfurt Basketball Akademie Giessen Mittelhessen Cybex Urspring USC Freiburg Porsche Basketball-Akademie
Gruppe 4 (Mitte/Ost gegen Südost)	TSV Tröster Breitengüßbach BV Oettinger Chemnitz 99 MBC Jungwölfe FC Bayern München ratiopharm Akademie Ulm Team Basket München Nord



DBB-Haus



Nach mehr als sechsmonatigen Umbau- und Renovierungsarbeiten erstrahlt das Hans-Joachim-Höfig-Haus in Hagen jetzt in neuem Glanz. Sowohl im Anbau als auch in der 2. Etage, im Eingangsbereich und im Außenanstrich bietet die DBB-Geschäftsstelle ein neues Erscheinungsbild. So entstand im Anbau ein großes Lager und in der 2. Etage ein völlig neugestalteter, moderner sowie hochwertiger und den heutigen Anforderungen entsprechender Tagungsbereich mit der Möglichkeit, Besprechungen mit bis zu 24 Personen durchzuführen. Neben der erforderlichen Technik steht im Tagungsraum auch eine separate Pantry inklusive Essbereich zur Verfügung.

Das Präsidium hat zur Durchführung und Planung der umfangreichen Baumaßnahmen einen Bauausschuss, bestehend aus Vizepräsident Bernd Heiden, Generalsekretär Wolfgang Brenscheidt und Heinz Schoenwolf, Geschäftsführer Verwaltung/Finanzen, eingesetzt. Dank der Arbeit des Ausschusses sowie der guten Planungsleistung durch das Architekturbüro Krüger konnten die Baukosten ohne nennenswerte Überschreitungen eingehalten werden.

Als wiederkehrendes Motiv taucht der „DBB-Jumper“ auf, orange ist als Applikation die bestimmende Farbe. ● [bü]



Fotos(6): Büker





Aus Liebe zum deutschen Basketball

Fanclub Basketball Nationalmannschaft

Auf dem Weg zur EuroBasket 2015

Startschuss für das Jahr Nummer zwei nach dem Relaunch des Fanclubs Basketball Nationalmannschaft. Das große Ziel heißt in diesem Jahr: Qualifikation für die Basketball-Europameisterschaft 2015. Auf dem Weg dorthin stehen die Gegner Luxemburg, Österreich und Polen. Für deutsche Basketball-Fans eine fast ideale Auslosung, denn unsere Nachbarländer sind gut zu erreichen. Doch dazu später mehr.

Albert Schweitzer Turnier 2014

Vor dem Länderspiel-Sommer steht an Ostern erstmal ein anderer Basketball-Leckerbissen auf dem Programm – das Albert Schweitzer Turnier (AST) in Mannheim und Viernheim. Die besten U18-Basketballer der Welt treten dort wieder gegeneinander an – und natürlich ist auch eine deutsche Mannschaft mit dabei (die übrigen Teilnehmer: Argentinien, Bosnien und Herzegowina, Chile, China, England, Frankreich, Italien, Japan, Schweden, Serbien, Slowenien, Spanien, Türkei, Ukraine und die USA). Wir vom Fanclub Basketball Nationalmannschaft sind natürlich vor Ort, um unsere Jungs zu unterstützen. Und die freuen sich ganz sicher über viele Fans! Also notiert euch schon mal den Zeitraum 19. bis 26. April in eurem Kalender. Den ganzen Spielplan des AST gibt's auf der Homepage des DBB und in diesem Heft auf Seite 21. Tickets könnt ihr im DBB-Shop unter shop.basketball-bund.de bestellen.



Damen EM-Qualifikation

Wen wir natürlich nicht vergessen wollen, ist unsere Damen-Nationalmannschaft. Die kämpft im Juni ebenfalls um die Qualifikation für die Europameisterschaft 2015. Die Gegner heißen Ukraine, Finnland und Montenegro und die Heimspiele finden am 11., 15. und 18. Juni statt. Sobald es nähere Informationen gibt, werden wir euch per Newsletter und Fanclub-Homepage informieren. Auch hier wollen wir vom Fanclub mit breiter Unterstützung für die Damen auftreten.

Herren EM-Qualifikation

Was die Damen dann hoffentlich schon in der Tasche haben, steht für die Herren im August an. Auf dem Weg zur Europameisterschaft 2015 gilt es, Luxemburg, Österreich und Polen hinter sich zu lassen. Der Fanclub Basketball Nationalmannschaft macht sich mit auf den Weg und feuert unsere Jungs nicht nur bei den Heimspielen an, sondern auch bei allen drei Auswärtsspielen. Wie das Ganze aussehen wird, wollen wir in den kommenden Wochen gemeinsam mit unserem Partner ERGO und mit euch, den Mitgliedern des Fanclubs Basketball Nationalmannschaft, planen. Dazu wollen wir eine Fan-Werkstatt veranstalten. Wie, wann und wo, das werden wir euch bald mitteilen.

Wir freuen uns schon jetzt auf eure Ideen!

Moritz Schäfer

Kostja Mushidi

Welchen Teil der Tageszeitung liest Du zuerst?	Den Sportteil
Welches Buch liest Du im Moment?	Planet Basketball
Wie heißt Dein Lieblingsfilm?	Blind Side
Welche Persönlichkeit würdest Du gerne mal treffen?	Dirk Nowitzki
Was magst Du an anderen Menschen nicht?	Arroganz
Wie lautet Dein Lebensmotto?	Harte Arbeit zahlt sich aus
Was nervt Dich im deutschen Fernsehen?	Schlechte Comedy
Welche Lieblingsbeschäftigung, außer Basketball, steht bei Dir ganz oben auf dem Programm?	Musik
Wie heißt Deine Lieblingspeise?	Krautsalat
Bei welchem Verein würdest Du gerne mal spielen?	Boston Celtics
Welche andere Sportart begeistert Dich?	Fußball
Für welchen Verein schlägt in einer anderen Sportart Dein Herz?	Fortuna Düsseldorf
Was war Dein letztes Urlaubsziel und wo geht es als nächstes hin?	Frankreich, nach Mali
Welche Musikrichtung bevorzugst Du?	Ein bisschen von allem, außer Schlager
Welchen Trainingsinhalt magst Du gar nicht?	Laufschule
Was ist Deine größte Stärke?	Zug zum Korb
Was Deine größte Schwäche?	Step-out Defense
Welche Schlagzeile über Dich hat Dich am meisten geärgert?	Keine bisher
Welche Schlagzeile würdest Du gerne über Dich lesen?	Positive
Welche sportlichen Ziele willst Du noch erreichen?	Bundesliga
Welcher Basketballer hat Dich am meisten beeindruckt?	Michael Jordan
Wer ist für dich der bedeutendste Sportler aller Zeiten?	Julius Erving
Welches Spiel wirst Du nie vergessen?	Game 6 Miami vs Sa Antonio NBA Finals 2013
Mit wem würdest bzw. hättest Du gerne in einer Mannschaft gespielt?	Dirk Nowitzki



Zur Person

„Das wird mal Einer!“ So lautet die sehr weit verbreitete Ansicht über Kostja Mushidi vom Team Bonn/Rhöndorf. Der 1,90 m große Shooting Guard ist aktuell in der JBBL mit 22,67 Punkten und 7,44 Rebounds im Schnitt einer der erfolgreichsten Akteure. Seine Athletik gepaart mit einem guten und sicheren Wurf zeichnen ihn aus.

Kostja Mushidi hat bereits einige Erfahrung in den DBB-Nachwuchsnationalmannschaften. Mit dem frisch gebildeten U15-Team gewann er 2013 als Kapitän den Nordsee-Cup und glänzte mit starken Leistungen. Als Topscorer der U16-Nationalmannschaft überzeugte er vor wenigen Wochen beim internationalen Turnier in Sakarya/Türkei (siehe auch Berichterstattung in dieser Ausgabe), als das DBB-Team auf einen starken 3. Platz kam.

Von den Anlagen her ist alles vorhanden. Bleibt zu hoffen, dass Kostja Mushidi – außer beim Basketball! - mit beiden Beinen auf dem Boden bleibt. ●

WM-Jahr 2014 für deutsche Rollstuhlbasketballer

Das Jahr 2014 steht für die deutschen Rollstuhlbasketballer klar im Zeichen der Weltmeisterschaften der Damen vom 20. bis 28. Juni 2014 im kanadischen Toronto und der Herren vom 5. bis 15. Juli im südkoreanischen Incheon. Auf dem Weg dorthin wartet mit dem neu geschaffenen World Super Cup (WSC) in Frankfurt am Main auch ein Highlight auf die Fans im eigenen Land.



Foto: Uli Gasper/uliphoto.de

Premiere hat der World Super Cup am 6. bis 8. Juni in der EM-Stadt von 2013. Zum jetzigen Stand erwartet die deutsche Damenauswahl die Konkurrenten aus Australien und den Niederlanden zur WM-Generalprobe, während die deutschen Herren an gleicher Stätte voraussichtlich auf Japan und die Türkei treffen. Ein letzter Härtetest für beide deutsche A-Nationalmannschaften, der es in sich hat.

Als Vize-Weltmeister 2010 und Paralympics-Champion 2012, aber auch als durch die Niederlande entthronter Europameister, reisen die deutschen Damen um Bundestrainer Holger Glinicki nach Toronto, wo Deutschland erneut Edelmetall gewinnen möchte. Erstmals zwölf Damenteam stehen sich dann im Mattamy Athletic Center, dem ehemaligen Maple Leaf Garden, gegenüber. Wenige Tage nach dem Finale am Lake Ontario startet in der 7.000 Zuschauer fassenden Samsun World Arena in Incheon die WM der Herren. Deutschland, das sich durch Platz sechs bei der EM im Vorjahr das WM-Ticket sicherte, ist erstmals seit zwölf Jahren wieder für eine Weltmeisterschaft qualifiziert.

Auf dem Weg zu den beiden Weltmeisterschaften dürfen sich die Fans auch abseits des World Super Cup in Frankfurt/Main auf einen Auftritt der deutschen Nationalteams

im eigenen Land freuen. Die Damen treffen am 30. und 31. Mai in Hamburg auf den EM-Dritten Großbritannien, die Herren am 12. Juni im hessischen Bensheim auf Kanada.

Neben den A-Nationalmannschaften stehen Anfang August auch die Juniorinnen im Fokus des Interesses. In der niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover finden vom 1. bis 3. August erstmals die U25-Europameisterschaften der Damen statt. Bereits zuvor steigt im Nordwesten der Republik erstmals das „Medico Masters“ in Quakenbrück, ein internationales Turnier vom 24. bis 27. Juli unter dem Motto „Development Challenge for Women“.

Mehr zum Team Germany unter www.team-germany.net. ● [aj]



WEINGUT ANSELMANN

EDESHEIM/PFALZ



Wein zum
Feiern und
Genießen.



Gerne senden wir Ihnen Informationen:
Weingut Werner Anselmann
Staatsstraße 58-60 • D-67483 Edesheim / Pfalz
Tel. 06323 / 9412 - 0
info@weingut-anselmann.de

www.weingut-anselmann.de



Geburtstage

Christine Ishaque <small>(ehem. DBB-Nationalspieler)</small>	03.03.1972
Henrik Rödl <small>(ehem. DBB-Nationalspieler)</small>	04.03.1969
Patrick Femerling <small>(ehem. DBB-Nationalspieler)</small>	04.03.1975
Birte Thimm <small>(DBB-Nationalspieler)</small>	06.03.1987
Achim Barbknecht <small>(DBBL-Geschäftsführer)</small>	06.03.1970
Simone Dörfer <small>(ehem. DBV-Nationalspieler)</small>	08.03.1965
Dr. Thomas Braumann <small>(BBL-Präsident)</small>	11.03.1953
Jörg Briesemeister <small>(ehem. DBV-Nationaltrainer)</small>	12.03.1947
Claudia Külpmann <small>(DBB)</small>	14.03.1960
Roland Dopp <small>(Geschäftsführer LV Baden Württemberg)</small>	17.03.1950
Robert Garrett <small>(ehem. DBB-Nationalspieler)</small>	18.03.1977
Annette Schimmel <small>(Sekretariat DBB-Leistungssport)</small>	19.03.1955
Gerhard Naumann <small>(ehem. DBB-Jugendsekretär)</small>	24.03.1938
Manfred Ströher <small>(DBB-Ehrenpräsident)</small>	25.03.1937
Renate Ameis / Ziegler <small>(ehem. DBV-Nationalspieler)</small>	27.03.1943
Konrad Wysocki <small>(DBB-Nationalspieler)</small>	28.03.1982
Sophie von Saldern <small>(ehem. DBB-Nationalspieler)</small>	30.03.1973
Jochen Buschke <small>(DBB-Leistungssport)</small>	01.04.1964
Stefan Raid <small>(DBB-Vizepräsident Jugend)</small>	01.04.1970
Albert Schencking <small>(DBB-Regelkommission)</small>	11.04.1951
Stephan Baeck <small>(ehem. DBB-Nationalspieler)</small>	12.04.1965
Henning Harnisch <small>(ehem. DBB-Nationalspieler)</small>	15.04.1968
Kamil Novak <small>(Generalsekretär FIBA Europe)</small>	15.04.1967
Heinz Schoenwolf <small>(Leiter DBB-Finanzen)</small>	17.04.1961
Hartmut Großmann <small>(DBB-Delegationsleiter weibl. Jugend)</small>	22.04.1940
Carsten Preuss <small>(Ehrenpräsident Basketball-Verband Brandenburg)</small>	24.04.1976
Doro Richter <small>(DBB-Nachwuchsleistungssport)</small>	25.04.1983

Wer ist eigentlich...?

Robin Köhler

Seit September 2013 ist Robin Köhler beim Deutschen Basketball Bund in Hagen als Bundesfreiwilligendienstleistender beschäftigt. Der A-Jugendbundesligahandballer hat im vergangenen Jahr sein Abitur abgeschlossen und unterstützt im Leistungsnachwuchssport seine Kollegin Dorothea Richter.

„Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben beim DBB und darauf viele neue Leute kennen zu lernen. Außerdem ist dieses Jahr für meinen weiteren beruflichen Werdegang im Bereich Sportmanagement sicherlich nützlich. Des Weiteren gefällt es mir, dass ich jetzt nach einer solch langen Schulzeit praktisch tätig sein kann.“

Während anfangs doch sehr viel Neues auf den jungen Mann einströmte, hat er sich nun sehr gut beim DBB eingelebt und freut sich auf ein erfolgreiches und spannendes Jahr, vor allem auf die Möglichkeit, das Albert Schweitzer Turnier im April mit zu organisieren.

Robin Köhler ist telefonisch unter 02331/106 142 und per Email unter robin.koehler@basketball-bund.de zu erreichen. ● [ek]



Termine

März	
28./29.03.14	DBB-Präsidiumssitzung, Freising
29./30.03.14	Gemeinsame Sitzung des DBB-Präsidiums mit den Ligen und Landesverbands-Präsidenten/Vorsitzenden, Freising
29./30.03.14	Beko BBL TOP4, Neu-Ulm
29./30.03.14	DBBL TOP4, Saarlouis
April	
5./6.04.14	Finalturnier Talente mit Perspektive, Wetzlar
19.-26.04.14	Albert Schweitzer Turnier, Mannheim und Viernheim
Mai	
3./4.05.14	WNBL TOP4, N.N.

Experten meinen...

Heute von Sascha Bandermann

Hallo liebe Basketball-Fans!

Sportler und Funktionäre von Sportvereinen im Allgemeinen werden häufig von uns Journalisten kritisiert, verbal gelegentlich härter angefasst. Bisweilen übrigens auch gelobt, aber meist scheinen diese Worte nicht im Gehör des Interviewten anzukommen. Wie dem auch sei. Ich finde, es ist mal an der Zeit ein Plädoyer für die coolen Jungs an der 3er-Linie und unter den Körben zu halten.

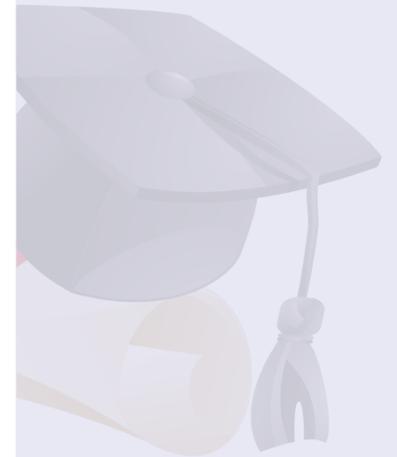
Ich arbeite nun seit vielen Jahren in den Medien und habe weit über 5000 Interviews geführt. Dementsprechend habe ich wohl auch alle Standardantworten vernehmen müssen. Auch wenn ich mich jetzt in der Fußball-Szene unbeliebt mache, so kommen wohl circa 98% des verbalen Geplänkels aus dem „das Runde muss in das Eckige“-Gebiet (Meine Lieblingsantwort lautet dort übrigens „Wie gesagt.....“). Interessante Aussage auf die erste Frage beim ersten Interview unmittelbar nach einem Spiel.)

Deshalb meine Bitte an alle Basketball-Profis in der Nationalmannschaft und in der Liga: Bitte bleibt, wie Ihr seid! Bleibt emotional in Sieg oder Niederlage. Der Zuschauer vor dem Schirm, am Radio oder im Netz will keine Plattitüden. Er will authentische Menschen und Sportler. Dieser feine Unterschied zum oft sehr austauschbaren Fußball-Business macht mir unglaublich viel Spaß. Das trifft übrigens auch auf den Eishockey-Sport zu. Als Reporter ist man einfach nah dran am Spieler, am Trainer oder an den Fans. Basketball ist ein geiler Sport! Um diese News weiterhin zu vermitteln (soll ja da draußen noch ein paar Wenige geben, bei denen diese Nachricht noch nicht angekommen ist) dürfen, sollen und müssen die Protagonisten gerne auch mal verbal einen „raushauen“. Einen Spruch, einen coolen Text, eine Ansage, eine ungeschönte Analyse. Nur keine Scheu. Wir Berichterstatter freuen uns darüber. Der Fan freut sich ebenfalls. Ganz sicher. Je mehr Aufmerksamkeit, desto mehr Werbung für den Sport.

Werbung für den Sport ist in meinen Augen auch die aktuelle Euroleague Saison. Großartiger Basketball, klasse Akteure. Allerdings tue ich mich schwer zu glauben, dass die Quoten der bisherigen Übertragungen im TV schon das Limit sein sollen. Die Sportart, die Liga und vor allem eben auch die Champions League des Basketball haben weit mehr Aufmerksamkeit verdient. In vielen anderen europäischen Ländern ist das bereits der Fall. Dort wird weniger in die USA und damit auf die NBA geschaut. Ausgeprägter Team-Basketball schlägt nach meinem Gusto ebenfalls ego-dominiertes Offensiv-Spektakel. Ich werde oft in den Basketball-Hallen von Fans angesprochen, die mich fragen, ob man dieses oder jenes Spiel nicht noch übertragen kann. Man kann. Aber in jedem Fall darf man bitte zuschauen. Deshalb meine sportliche Aufforderung an alle positiv B-Ball-Beklopten: Einschalten! Im Sinne Eures Sports!

Es grüßt,

Sascha Bandermann



Sascha Bandermann arbeitet seit 2003 als Moderator und Redakteur.

Der Zuschauer kennt den ehemaligen Tennisprofi – Bandermann spielte zehn Jahre für Leverkusen und Neuss in der 1. Bundesliga – von zahlreichen Sportübertragungen auf Sport1 und bei Sky.

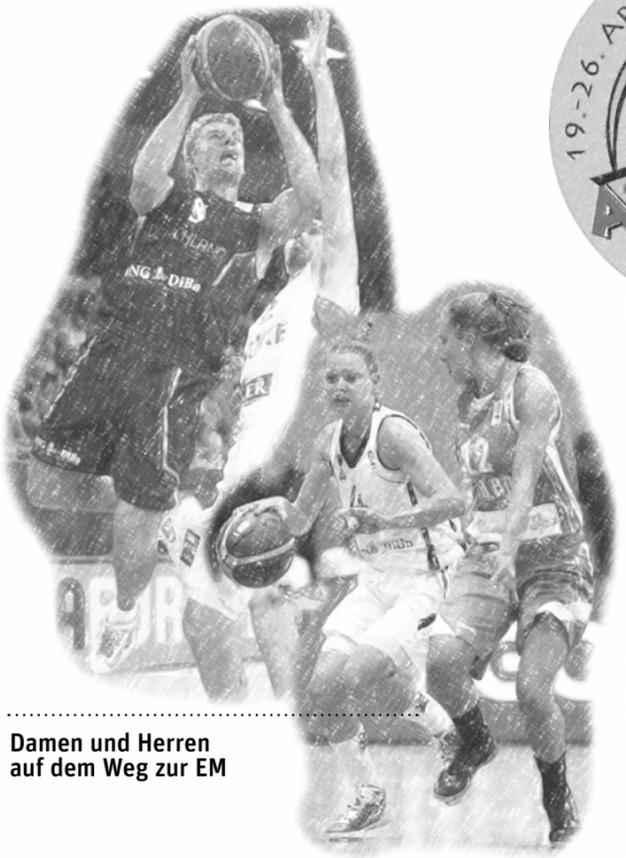
Für den Münchener Pay-TV Sender ist der 39-jährige jedes Wochenende als Reporter in deutschen Fußballstadien im Einsatz. Bei Sport1 ist er vielen Basketballfans von seinen Einsätzen bei der Nationalmannschaft sowie bei den Spielen der Beko-BBL bekannt.

Der gebürtige Rheinländer ist aufgrund seiner Sportleidenschaft vielseitig einsetzbar – Tennis, Eishockey, Basketball, Golf, Leichtathletik, American Football und Darts beinhaltet sein Portfolio.

Zudem moderiert Bandermann regelmäßig die Nachrichten auf Sport1.

Seine Hobbys: Musik, Wein, Tennis und Karaoke.

Im nächsten Heft:



Damen und Herren auf dem Weg zur EM



Albert Schweitzer Turnier 2014



Finale Talente mit Perspektive 2014

DBB-Fairnesskampagne



In letzter Zeit wird verstärkt über eine schlechter werdende Situation in den Hallen hinsichtlich des Umgangs mit gerade jungen Ehrenamtlichen berichtet. Von einigen Landesverbänden gibt es diesbezüglich bereits bestimmte Aktionen (Poster bspw. in Bayern, Hessen oder Bremen).

Verschiedene DBB-Gremien haben das Thema besprochen, die AG Mitgliederentwicklung hat ebenfalls Impulse beigesteuert, die in die DBB-Fairnesskampagne gemündet sind:

Der DBB bietet allen Landesverbänden die kostenlose Flyer- und Plakatproduktion zu dem Thema an. Die Vereine können die Flyer und/oder Plakate dann in den Hallen einsetzen. Dabei können das Logo und die Internetadresse des

jeweiligen Landesverbandes mit auf die Materialien aufgedruckt werden.

Der DBB bietet dieses Motiv (siehe Foto) in den Formaten DIN A5, A4, A3 und A2 an. Jeder Landesverband kann seinen Bedarf in den verschiedenen Größen (Format und Auflage, mehrere Größen möglich!) an tim.brentjes@basketball-bund.de melden. Interessierte Vereine sollten sich an die jeweiligen Landesverbände wenden und dort Flyer und Plakate „bestellen“.

Diese Projekt wird über das Projekt „Teampayer gesucht: Engagier Dich!“ vom BMFSFJ unterstützt und ausdrücklich befürwortet. [red]



Hier geht es direkt zur Facebook-Seite des DBB. Einfach mit dem Smartphone eine Scan-App benutzen und schon ist man da!



DBB-Shop

www.basketball-bund.de

Der Online-Shop des Deutschen Basketball Bundes!

PEAK Hoody Deutschland



49,90 €

PEAK Polo-Shirt Deutschland



29,90 €

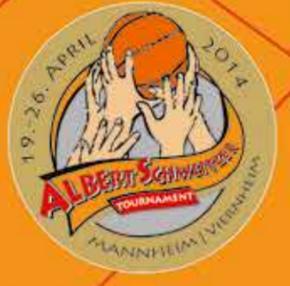
Exklusiv im DBB-Shop:



Trikot 69,90 €



Offizielle DBB-Spielbälle 2014 ab 35,90 €



Tickets für das AST 2014

Hose 39,90 €

Als Set: 99,90 €

Hier finden Sie tolle Sonderaktionen, Fanartikel und Printprodukte!

Aus Liebe zum deutschen Basketball!



**ist, wenn Leistung
begeistert.**

Deutschlands „Beliebteste Bank“

**Über 8 Millionen zufriedene Kunden
sind bereits überzeugt!**

Zum siebten Mal in Folge wurde die ING-DiBa zu Deutschlands „Beliebteste Bank“ gewählt. Profitieren auch Sie von der Leistungsstärke und Zuverlässigkeit des Testsiegers.



**Jetzt direkt
informieren!**

**069/50509070
www.ing-diba.de**

ING  DiBa
Die Bank und Du